MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

124 (7.5.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-62748

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 124. Dienstag, 7. Mai 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Ein Erfolg des neuen Dreibundes.

Als vor einiger Zeit von einem Theile der Presse der auswärtigen Politik Deutschlands der Vorwurf gemacht wurde, sie nehme nicht nachdrücklich genug die deutschen Interessen in Ostasien wahr, namentlich werde der Handelsstand zu kurz kommen, ja als selbst ein großes Blatt in der Reichshauptstadt nicht davor zurückschreckte, die deutsche Handelswelt gewissermaßen zur Mobilmachung aufzurufen, da wurde von diesen Nörglern völlig übersehen, daß die Wege der Diplomatie oft sehr im Geheimen gebahnt werden müssen und vor den Augen der Unberufenen verborgen sind. Mit Recht konnte damals die „Nordd. Allg. Ztg." darauf hinweisen, daß die Reichsregierung sich mit allen Kräften der deutschen Interessen in jenen fernen Ländern annehme, daß selbstverständlich von einer Einmischung in die ostasiatischen Wirren solange keine Rede sein könne, als dort das Schwert noch nicht sein blutiges Handwerk beendet, daß vielmehr erst dann der Zeitpunkt des Eingreifens für die auswärtigen Mächte herangekommen sei, wenn ein Friedensschluß zwischen Japan und China internationale Beziehungen berühren. Dieser Fall ist jetzt eingetreten. In Simonoseki ist das Ende des Krieges feierlichst beschlossen, die Friedensbedingungen sind abgemacht und von den dazu berufenen Vertretern der beiden kriegführenden Völker ratifizirt worden.

Wie neulich schon hervorgehoben, erringt Japan ganz enorme Vortheile durch den Frieden. Wenn es auch — was ja in den wenigsten Fällen ein wirklicher Vortheil zu sein pflegt — keine Gebietserweiterungen im eigentlichen Sinne erhalten hat, so ist doch das, was an Territorien China abzutreten gezwungen ist, für Japan so außerordentlich wichtig, daß man daraus vollgiltige Schlüsse auf das schon jetzt bestehende japanische Uebergewicht in Ostasien machen kann. Wir erinnern hier nur an den Erwerb der Insel Formosa, die nach Süden zu die Inselkette vervollständigt, welche Japan mit dem chinesischen Festlande verbindet und somit eine Art Brücke zwischen beiden Ländern bildet. Noch wichtiger sind entschieden die Gebiete, welche Japan nördlich vom Golf von Petschili erwirbt. Es ist dies die Halbinsel Liao-Tung nebst Port Arthur. Ein Blick auf die Karte lehrt, daß derjenige, welcher im Besitz dieser Positionen ist, sozusagen den Schlüssel Chinas in der Hand hat. Namentlich gilt dies in handelspolitischer Beziehung. Die Haupthäfen Chinas liegen gewissermaßen für den Beherrscher des Golfs von Petschili offen.

Mit der Besitzergreifung dieser wichtigen Territorien durch Japan fängt also das internationale Interesse der Großmächte an dem ostasiatischen Friedensschlusse an. Letztere dürfen nicht zulassen, daß die Exklusivität, in welcher sich China Jahrhunderte lang gegen alle von auswärts kommenden Kultureinflüsse ängstlich gewehrt hat, nunmehr durch eine von Japan ausgehende Beschlagnahme Chinas gewissermaßen ersetzt wird, daß Japan, kurz gesagt, sich zum unumschränkten Herrn in Ostasien aufschwingt.

Jetzt, da diese Gefahr nahe liegt, hat Deutschland seine Interessen geltend gemacht, und zwar in der nachdrücklichsten Weise. Ausgehend von der richtigen Erkenntniß, daß handelspolitische Interessen zwischen Kulturvölkern nicht ein Hemmniß sein können, hat die deutsche Reichsregierung in der Stille mit Rußland und Frankreich eine gemeinsame Aktion in Ostasien vorbereitet und die drei Mächte, die man den „neuen Dreibund" nennt, könnnen nunmehr ihre Bestrebungen von dem besten Erfolge gekrönt sehen. Vorgestern Nachmittag hat die japanische Regierung in Berlin, Petersburg und Paris die Erklärung abgeben lassen, daß sie, dem freundschaftlichen Rath der drei Mächte nachfolgend, sich entschlossen habe, auf die endgiltige Besitznahme der Halbinsel Liao-Tung mit Port Arthur zu verzichten. Nachdem hierdurch im Prinzip den Wünschen der drei Mächte genügt worden ist, wird anzunehmen sein, daß die chinesische Regierung nach Austausch der Friedensratifikationen an Japan die Bitte stellen wird, gegen eine Erhöhung der Kriegsentschädigung auf die dauernde Betznahme von Liao-Tung und Port Arthur zu verzichten und daß Japan sich bereit erklären wird, in einem Zusatzabkommen zum Friedensvertrage eine entsprechende Verabredung zu treffen.

Natürlich hat man sich von verschiedenen Seiten alle Mühe gegeben, den Dreibund zu sprengen.

Wie nachträglich verlautet, bemühten sich anfänglich die Japaner, aufgestachelt von England, Uneinigkeit in den neuen Dreibund hineinzutragen; sie sahen jedoch bald die Vergeblichkeit dieses Bemühens ein, das an der festen Einigkeit der Mächte völlig scheiterte. Hierdurch nothgedrungen zum Nachgeben gezwungen, waren dann die Japaner ängstlich darauf bedacht, in neuen Abmachungen wenigstens alles zu vermeiden, was allzu sehr beim eigenen siegestrunkenen Volk anstoßen könnte, und es wird gerade hierauf das lange Hinausschieben der japanischen Antwort zurückgeführt.

Inzwischen ist diese Antwort bereits eingelaufen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Mai.

Zur Verhütung von Doppelzahlungen beim Zusammentreffen der Unfallrente und der Invaliden- oder Altersrente empfiehlt das Reichsversicherungsamt (in Nr. 5 der Amtlichen Nachrichten des R.-V.-A. vom 1. Mai 1895) den Berufsgenossenschaften nnd Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten unter Hinweis auf ein früheres Rundschreiben (vom 26. Februar 1894), auf die neuere Rechtsprechung und die Verhandlungen einer am 19. und 20. November 1894 in Berlin abgehaltenen Konferenz von Vertretern der Landesversicherungsämter und Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten noch Folgendes: Bei Bearbeitung eines jeden Rentenantrages, um welche Art von Rente es sich auch handeln möge, ist für möglichst sorgfältige Aufklärung aller einschlägigen Verhältnisse Sorge zu tragen, wobei die Berufsgenossenschaften und Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten nicht nur die Verwaltungsbehörden und Aerzte, sondern namentlich auch ihre eigenen Organe (Vertrauensmänner, Kontrolbeamte 2c.) heranzuziehen in der Lage sein werden. Stellt sich bei diesen Ermittelungen heraus, daß der Bewerber bereits anderweit einen Rentenantrag gestellt hat, Rente bezieht oder bezogen hat, so wird mit dem betreffenden Fürsorgeorgan alsbald in Verbindung zu treten sein, nicht nur um auch von dort für die Aufklärung der maßgebenden Verhältnisse Nachricht zu erhalten, sondern namentlich auch, was die Berufsgenossenschaften angeht, um von einem etwaigen Erstattungsanspruch rechtzeitig zu erfahren. Es versteht sich von selbst, daß hierbei die Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten einander gegenseitig die Einsicht in ihre Akten nicht versagen dürfen, wie auch zu erwarten steht, daß bei rechtzeitiger Verständigung die Ertheilung förmlicher Bescheide an die mitbetheiligten Fürsorgeorgane nur ausnahmsweise erforderlich werden wird.

Wie aus dem heutigen Reichstagsberichte hervorgeht, wird in der morgigen Sitzung die Prüfung der Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Böttcher vorgenommen. Bekanntlich hat die Mehrheit der Kommission die Wahl für ungiltig erklärt. Namens der Minderheit ist von dem Abg. v. Enneccerus, dem hervorragenden Rechtslehrer, eine Denkschrift verfaßt worden, welche die Beanstandungsgründe der Kommissionsmehrheit zu widerlegen sucht. In überzeugender Weise werden in dieser Schrift, die sämmtlichen Abgeordneten unterbreitet worden ist, die zwei Hauptgründe entkräftigt, womit die Mehrheit der Wahlprüfungskommission ihren Antrag auf Ungültigkeitserklärung zu stützen sucht. Es handelt sich zunächst um die Auslegung des Gesetzes über die Frist der Eintragung in die Wahllisten. Mit einer Fülle von Beweisen wird nun in Uebereinstimmung mit dem Minderheitsgutachten im Kommissionsberichte selber dargethan, daß die Bezeichnung des Gesetzes „binnen acht Tagen" volle acht Tage und nicht, wie die Commissionsmehrheit will, eine Woche oder sieben Tage bedeutet, daß demgemäß die Eintragsfrist zweiundzwanzig Tage betrug und sämmtliche noch am 8. Juni geschehenen Eintragungen von Wählern rechtsgültig sind. Daß bei solchen Fristen als erster Tag der auf die Auslegung oder ein anderes bestimmendes Ereigniß fallende Tag zu rechnen ist, wird durch die ganze neue Literatur sowie eine frühere Entscheidung des Reichstags selber bei Prüfung der Wormannschen Wahl bestätigt. Ebenso wird erwiesen, daß die Waldeckschen Behörden ausdrücklich den 9. Juni als Tag der Abschließung der Listen vorgeschrieben haben, und der Verfasser berichtet, daß nach einer raschen Durchsicht der vorliegenden Wahlakten in wenigstens zwanzig andern Reichswahlkreisen, wo Abgeordnete der verschiedensten Parteien gewählt sind, ebenfalls das gleiche Verfahren stattgefunden hat. Es ist nicht denkbar, daß nach diesen Darlegungen die Reichstagsmehrheit diesen Hauptgrund, womit die Mehrheit der Commission ihren Antrag auf Ungültigkeitserklärung stützt, noch aufrecht erhalten kann. Der zweite Grund wird in dem Commissionsberichte darin gesucht, daß die in Frage stehenden Wähler nicht innerhalb der achttägigen Frist, von der Auslegung der Wahllisten gerechnet, ihre Reklamation angebracht haben. Das Gutachten weist nach, daß diese Behauptung thatsächlich unbewiesen und rechtlich irrelevant ist, da für die spätere, innerhalb der 22tägigen Frist durch die Behörde selber vorgenommene Ergänzung jene Frist von 8 Tagen gar nicht besteht. Diese spätern Eintragungen, wenn sie nur vor dem 22. Tage, also hier am 9. Juni, erfolgen, sind rechtsgültig. Als Beleg dafür bezieht sich Dr. Enneccerus auf den neuesten und angesehensten Schriftsteller über deutsches Staatsrecht Dr. Laband, Band 1, Seite 300.

Ueber die letzten Erfolge der deutschen Kolonisation in Afrika schreibt man der „K. Z.":

Die Erfolge der von der Deutschen Colonial-Gesellschaft ausgerüsteten Togo-Expedition, die überall Verträge abschließend durch größtentheils unerforschtes Gebiet in nur 6½ Monaten von unserer Togoküste aus bis Say am Niger und wieder zur Küste zurückgelangte, übertreffen alle kühnsten Erwartungen. Schon v. François hatte festgestellt, daß von Yendi über Sansanne-Mangu, Homma (auch Pama genannt) und Kuandekuande (im Lande Gurma zwischen den Städten Nungu und Bisuggu) nach Say am Niger eine Handelsstraße führe, die jetzt augenscheinlich von der deutschen Togo-Expedition benutzt worden ist. Homma oder Pama, dessen Häuptling einen Vertrag mit den Deutschen abschloß, wird nach ältern Eingeborenen-Angaben zum Lande Barbar oder Borgu, nach neuern zum Lande Gurma gerechnet. Das hügelige Gurma mit seinen beiden Hauptstädten Nungu und Bisuggu ist etwas größer als Rheinland-Westfalen und bildet, seit es sich von der Herrschaft der Fula frei gemacht, ein bisher noch nicht von Europäern besuchtes heidnisches Negerreich. Der Reisende Barth, der 1852 das Fula-Reich Gando durchquerte und bei Say den über 1000 Schritt breiten Niger überschritt, hat wohl in Gando lebende Gurmaleute, nicht aber das dicht bevölkerte, wohl kultivirte Gurma selbst kennen gelernt. Von dem großen aber ungesunden Handelsmittelpunkt Say gibt Barth eine sehr anschauliche Darstellung. Zwischen Say und dem stromabwärts gelegenen Gomba war der Niger — und bloß auf dieser einzigen kleinen Strecke seines Laufes — bisher noch unerforscht, sodaß die Gruner-Carnapsche Expedition, indem sie von Say abwärts dem Strom entlang marschirte, auch in dieser Hinsicht eine Lücke unserer Kenntniß Africas ausgefüllt haben wird. Wo jenes Gain liegt, mit dem ebenso wie mit Gurma Verträge abgeschlossen worden sind, ist einstweilen nicht ganz sicher. Auch wenn im großen Fularreich Gando, wo es ja bei Bikini zu einem Gefecht kam, keine Verträge abgeschlossen worden sein sollten, haben wir jetzt begründete Hoffnung, unsere Togo-Colonie, deren Küstensaum bloß 50 Kilom. mißt, auf eine Entfernung von fast 750 Kilom. bis zum Niger ausgedehnt zu sehen. Während Lieutenant v. Carnap die Pockenkranken nigerabwärts zur Küste brachte, wird Dr. Gruner, indem er von Karmamma am Niger auf dem Landwege nach Togo zurückmarschirte, sicherlich auch im Barbar- oder Borgu-Lande, beziehentlich in Nikki, dem westlichsten unter den vier Borgu-Staaten, Verträge abgeschlossen haben. Es wird wohl noch einige Wochen dauern, bis wir von diesem Theil der Expedition Nachricht erhalten.

Gestern mußte in der ungarischen Abgeordnetenkammer der Ministerpräsident Banffy Spießruthen laufen. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, erklärte der Ministerpräsident auf die Interpellation Apponny, er könne bei dem gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit nur im allgemeinen antworten. Er legte sodann den Notenwechsel zwischen ihm und dem Grafen Kalnoky vor, wozu er von zuständiger Seite ermächtigt worden sei, und verliest dann die beiden Noten, welche beweisen, daß zwischen ihm und Kalnoky bezüglich der Thatsachen volle Uebereinstimmung herrschte. Was die Frage angehe, ob die Intervention bei der Curie bereits erfolgt sei, hätte die Regierung, welche auf die vom 25. April datirte Note Kalnokys bereits am 27. April geantwortet habe, am 1. Mai der Ansicht sein müssen, daß die am 25. April in Aussicht gestellte Intervention bereits erfolgt sei. Der Ministerpräsident versichert dem Hause, daß er stets die constitutionellen Rechte des ungarischen Ministerpräsidenten vertheidigen und das Ansehen dieser Stellung wahren werde. Die Regierung halte den am 1. Mai eingenommenen Standpunkt aufrecht, daß Niemandem, also auch nicht dem heiligen Stuhle, eine Einmischung in innere Angelegenheiten des ungarischen Staates gestattet sei. (Lebhafter Beifall.) Diese Antwort wird mit großer Mehrheit zur Kenntniß genommen. Durch die gestrige Sitzung ist vor Allem der Beweis erbracht, daß Kalnoky in noch schärferer Tonart das Vorgehen des Nuntius verurtheilt hatte als Banffy. Was die Krisis sonst anbelangt, so ist noch nicht abzusehen, wer von seinem Posten abtritt, ob Kalnoky oder Banffy oder gar Beide. Viele Stimmen erheben sich für eine

MARCHIVUM

auch vom Kaiser gewünschte gemäßigte Beilegung des ganzen Streites.

Der Papst gibt scheinbar die Versuche, England wieder an Rom zu ketten, nicht auf. Einem Telegramm des „Standard" aus Rom zufolge, soll Cardinal Vaughan gleich seinem Vorgänger Manning vom Papst den Auftrag erhalten haben, die Frage der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen England und der Curie wieder anzuregen, obgleich die Zeitumstände kaum günstig erscheinen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Der Reichstag tritt zunächst in die zweite Berathung des Antrags Auer betreffend eine reichsgesetzliche Regelung des Versammlungsrechtes.

Abg. v. Elm (Soz.) legt den Stand der Vereinsgesetzgebung in den Einzelstaaten dar. An einem Orte gelte für Recht, was an dem anderen Unrecht sei. Deutschland brauche ein volles Coalitionsrecht wie in Amerika, ohne jede Bevormundung.

Bayerischer Bundesbevollmächtigter v. Herrmann legt an der Hand eines Berichtes des Abgeordneten Pichler in der bayerischen Kammer dar, daß die gewerkschaftlichen Vereine in Bayern von den Staatsbehörden nicht behindert seien.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) weist die Angriffe v. Elms bezüglich der Haltung der freisinnigen Volkspartei in der Frage des Coalitionsrechtes zurück. Der Redner erklärt, die freisinnige Volkspartei stimme für § 1 des Antrages und behalte sich die weitere Stellungnahme vor.

Abg. v. Czarlinski (Pole) stimmt der Tendenz des Antrages zu und bedauert die Handhabung des Vereinsgesetzes gegenüber den Polen.

Abg. Dr. Pachnicke (freis. Volksp.) schildert das mecklenburgische Vereinsgesetz.

Abg. Pachnicke erklärt, die freisinnige Vereinigung lehne den Antrag Auer ab, da der gegenwärtige Zeitpunkt für ein solches gesetzgeberisches Werk ungeeignet sei und der Antrag vieler Abänderungen bedürfe.

Abg. Stolle bespricht besonders die Handhabung des sächsischen Vereinsrechts.

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Graf Hohenthal betont, daß die Beschwerden des Abg. Stolle vor den sächsischen Landtag gehören. Wenn in Sachsen bisher Alles ruhig verlaufen sei, so sei dies nicht den Socialdemokraten, sondern dem verständigen Sinne der sächsischen Bevölkerung zu verdanken. (Beifall.)

Abg. Förster (Antis.) spricht sich gegen den Antrag Auer in der vorliegenden Form aus.

Abg. Zubeil bringt einen Fall von Saalverweigerung in Zossen vor.

Minister v. Köller verweist den Redner auf den gesetzlichen Beschwerdeweg. Die Beschwerde erscheine unbegründet.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Bebel und Richter über den Berliner Buchdruckerstrike werden §§ 1 und 2 des Antrages gegen die Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt, worauf Abg. Singer den Antrag Auer zurückzieht, da eine Weiterberathung werthlos wäre. Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen: Dritte Lesung des Nachtragsetats, Abstimmung über die Wahlprüfung Böttcher, Wahlprüfung Dziembowski und Umsturzvorlage.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. Mai 1895.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 29. April.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Nach einer an den Oberbürgermeister gelangten Mittheilung des Großh. Geheimen Cabinets werden Se. Königl. Hoheit der Großherzog am 6. Mai im Laufe des Vormittags dahier eintreffen, Nachmittags Sich zu den Rennen begeben und Abends der Vorstellung des Gustav-Adolf-Festspieles anwohnen. Bei Gelegenheit dieser Anwesenheit werden Allerhöchstderselbe auch die Deputation des Stadtraths zu empfangen geruhen, welche bestimmt wurde, Seiner Königlichen Hoheit den unterthänigsten Dank für das in der Frage der Lindenhofüberführung bethätigte Wohlwollen auszusprechen.

Die Lieferung und Aufstellung des Desinfectionsapparates für die Desinfectionsanstalt im Bauhof wird dem Eisenwerk Kaiserslautern übertragen.

Der Stadtrath beschließt die Fortführung der Kanalisation in der Schwetzinger Straße bis zum Anwesen Nr. 127 vorbehaltlich einer mit dem Besitzer desselben zu treffenden Vereinbarung.

Auf Antrag der technischen Commission wird das Einbauen von 2 Ueberschiebmuffen in die Wasserleitung in der Nähe der badischen Brauerei unterhalb des Hochwasserdammes genehmigt; ebenso die Herstellung eines gemauerten, wasserdichten Schachtes für die Schieber und Hydranten am Neckardamm bei der Neckarkreuzung des Doppelstranges der Leitung.

Das Hausentwässerungsbureau legt die Entwässerungs-Projekte für das hiesige Krankenhaus, welche die Genehmigung erhalten, vor.

Die Kanalbauten in der Rheinstraße und bezw. den Zustand der Gehwege daselbst betr. soll der Antrag auf Sicherung des Beweises gestellt werden.

Die s. Zt. von Herrn Fabrikanten Georg Ludwig Mayer hier als Testamentsvollstrecker der verstorbenen Hauptmanns-Wittwe Marie von Stöcklern geb. Rosenthal in Aussicht gestellte Schenkung zu Gunsten der Stadt Mannheim im Betrage von Mark 40,000 wurde nunmehr durch notarielle Urkunde vollzogen. Zweck der Schenkung ist, den alljährlichen Ertrag derselben zur Unterstützung hiesiger Familien ohne Unterschied der Konfession, welche durch unverschuldete Arbeitslosigkeit ihres Ernährers in einen sonst das Eintreten der öffentlichen Armenunterstützung erfordernden Nothstand gerathen sind. Die Unterstützungen sollen nur in der Zeit vom 1. Dezember bis 15. März gegeben und es können nur gut beleumundete Familien unterstützt werden, deren Haushaltungsvorstand seit mindestens 5 Jahren keine öffentliche Armenunterstützung genossen hat. Der Stadtrath beschließt, zu dieser Schenkung nunmehr die Staatsgenehmigung einzuholen.

Der Druck des städtischen Rechenschaftsberichtes pro 1894 wird im Submissionswege der Dr. H. Haas'schen Druckerei hier übertragen.

Auf Antrag der Sparkasse-Kommission beschließt der Stadtrath, beim Bürgerausschuß die Festsetzung des Zinsfußes bei der städtischen Sparkasse mit Wirkung vom 1. Juli 1895 ab wie folgt zu genehmigen:

für Beträge bis zu M. 500	auf	$3^1/_2$ pCt.
„ „ über M. 500 bis M. 3000	„	3 „
„ „ über M. 3000	„	$2^1/_2$ „

Folgende Vorlagen an den Bürgerausschuß finden die stadträthliche Genehmigung:

a) Dienstvertrag mit dem Vorstand des statistischen Amtes Herrn Dr. Gust. Heinr. Schmidt,

b) Herstellung eines Regenauslasses für das Ringsiel von der Straße zwischen U 5 bis U 6 bis zum Hafengraben. Referent: Herr Bürgermeister Brünnig. Correferent: Herr Stadtrath Bernath.

Gemäß der Dienstweisung für die Standesbeamten wird bestimmt, daß Herr Bürgermeister Martin das Standesamt der Stadt Mannheim zu verwalten hat.

Das städtische Rechnungs-Controlbureau legt eine Darstellung des Standes des Fahrnißvermögens der Stadtgemeinde am Schluß des Rechnungs-Jahres 1894 vor; hiernach beträgt solches M. 926,855.03 gegen das Vorjahr mit M. 834,914.98, so daß eine Vermehrung des Fahrnißvermögens um M. 91,940.05 eingetreten ist. Diese Vermehrung besteht der Hauptsache nach in der inneren Einrichtung der Hilda-Schule und der Restauration im Hoftheaterkeller.

Folgende Gesuche werden befürwortet resp. genehmigt:

a. 2 Wirthschaftsgesuche.
b. 3 Gesuche um Befreiung vom Gewerbeschulgeld und Ueberlassung der Lehrmittel.
c. 5 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband.
d. 1 Umlage-Ausstandsgesuch.

Nicht genehmigt wurden:
1 Gesuch um Befreiung vom Bürgerschul-Schulgeld,
2 Gesuche um Umlagen-Nachlaß,
2 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband.

Gegen die von den technischen Aemtern — Hochbauamt, Tiefbauamt, Stadtbaubureau — vorgelegten Beschäftigungsnachweise pro I. Quartal 1895 sind Erinnerungen nicht zu machen.

Verschiedene pfandgerichtliche Liegenschaftsschätzungen werden nach dem Antrage der stadträthlichen Schätzungs-Commission vollzogen.

Mannheimer Pferderennen.

Zweiter Tag.

Dem gestrigen zweiten Tage des Pferderennens lachte ebenfalls ein freundlicher Stern. Ein fast wolkenloser blauer Himmel wölbte sich über dem Horizonte und heiter schaute die Sonne auf das bunte Getriebe hernieder, welches sich schon in den gestrigen Vormittagsstunden in den Straßen unserer Stadt entwickelte. Leider herrschte ein oft geradezu orkanartiger Sturm, welcher das herrliche Frühlingswetter verdarb, indem er das Gehen auf den Straßen erschwerte und mächtige Staubwolken emporwirbelte, die den Aufenthalt im Freien oft zu einem recht unangenehmen machten.

Trotzdem bewegte sich Nachmittags nach 2 Uhr ein endloser abfehbarer Wagenkorso entlang der Seckenheimerstraße nach dem Rennplatz. Auf allen nach den Neuwiesen führenden Fußwegen pilgerten Hunderte von Menschen hinaus nach den grünen Rasen, wo sich alsbald ein buntbewegtes Leben und Treiben entwickelte. Sehr gut besetzt war vor Allem die Tribüne, auf der gestern die prächtigen Frühjahrstoiletten der Damen mehr zur Geltung kamen.

Die Felder der einzelnen Rennen hatten gestern leider keine so starke Besetzung aufzuweisen als wie am ersten Tage. Der Verlauf des gestrigen Meetings war folgender:

I. Galoppreiten, geritten von Landwirthen auf Pferden in Baden, Hessen oder Rheinbayern gezüchtet. Preise: 200 dem Ersten, 80 Mark dem Zweiten, 40 Mark dem Dritten und 20 Mark dem Vierten. Ohne Gewichtsausgleichung. Distanz ungefähr 1200 Meter.

Johann Langfinger von Meckenheim 3
Lorenz Volz von Haßloch 2
Adam Mohr von Haßloch 3
Johann Seßler von Plankstadt 4

Außerdem liefen ein Pferd des Peter Hartmann von Mannheim und zwei Pferde des Johann Weißbrod von Mannheim.

II. Verkaufs-Flachrennen. Preis 1000 Mark, hiervon 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde. Einsatz 20 Mark, ganz Reugeld. Distanz ungefähr 1800 Meter.

Herrn Lt. Graf Zechs 5j. br. H. „Quästor" 2000 M., 71 Kilo, Reiter Besitzer 1
Herrn Lt. v. d. Knesebecks 5j. F.-St. „Laetitia" 3500 M., 74,5 Kilo, Reiter Besitzer 2
Herrn Lt. Bartels 5j. F.-St. „Addy" 2000 M., 70 Kilo, Reiter Besitzer 3
Herrn Lt. Panfes 6j. schwbr. H. „Ben Brace" 1500 M., 73,5 Kilo, Reiter Besitzer 0
Herrn Prlt. v. Eynards 4j. br. St. „Alpenrose", 3000 M., 73 Kilo, Reiter Besitzer 0

Totalisator: 10 zu 61, Platz 20 zu 45 und 128.

Nach Fall der Flagge übernahm Quästor die Führung, welche ihm auch während des ganzen Rennens nicht bestritten wurde. Ein gefährlicher Rivale für ihn war nur Ben Brace, welcher immer auf dem zweiten Platz und ihm energisch zu Leibe ging. Beim Einbiegen in die Geraden umritt jedoch Quästor zwei Flaggen, wodurch Ben Brace irre geführt wurde.

Lt. Panse glaubte, den Weg verfehlt zu haben und stoppte ab. Gegen den Sieger, welcher mit 20 Längen Vorsprung gewonnen hatte, wurde Protest eingelegt, der zur Folge hatte, daß Quästor distanzirt und der Einlauf in folgender Reihenfolge festgestellt wurde: 1) Laetitia, 2) Addy, 3) Ben Brance. Alpenrose lag stets auf dem letzten Platz und kam gar nicht in Betracht. Der Sieger wurde nicht gefordert.

III. Pfälzer-Jagdrennen. Preis 1500 Mark, hiervon 800 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten und 100 Mark dem vierten Pferde. Einsatz 20 Mark, ganz Reugeld. Distanz ungefähr 3800 Meter.

Herrn Lt. Graf Zechs 4j. „Coronel" 77 Kilo 1
Herrn Hans Lückes a. F.-W. „Spangle", 80,5 Kilo, Reiter Besitzer 2

Totalisator: 10 zu 14.

Coronel führte während des ganzen Rennens und siegte wie er wollte mit mehreren Längen.

IV. Frühlings-Hürdenrennen. Preis 1000 Mark, hiervon 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde. Einsatz 20 Mark, ganz Reugeld. Distanz ungefähr 2400 Meter.

Herrn Rittm. Kimmerles 6j. F.-W. „Young Prince", 3500 M., 79 Kilo, Reiter Besitzer 1
Herrn Prlt. v. Eynards 5j. F.-St. „Heraclius", 3000 Mark, 75,5 Kilo, Reiter Besitzer 2
Herrn Hans Lückes a. F.-St. „Maat", 2500 M., 72,5 Kilo, Reiter Besitzer 3
Herrn Lt. Brauers 5j. F.-St. „Saccharin", 2000 M., 73 Kilo, Reiter Besitzer 0
Herrn Freytags 6j. F.-St. „Crescentia", 3000 M., 72 Kilo, Reiter Besitzer 0

Tot.: 10 zu 53, Platz 20 zu 40 und 29.

Als der Starter das Feld entließ, nahm Young Prince die Führung und ließ sich dieselbe nicht mehr entreißen. Auf dem zweiten Platz lag Crescentia, die übrigen folgten mit Heraclius im Hintertreffen. Am Neckardamm kam Heraclius auf, galoppirte rasch an Maat, Crescentia und Saccharin vorüber und machte Miene, den ersten Platz zu nehmen. Young Prince konnte den Sieg nur mit aller Anstrengung erringen und hatte höchstens einen Vorsprung von einer Rasenlänge.

V. Werderrennen. Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 1000 Mark, hiervon 600 Mark dem ersten, 250 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten

Feuilleton.

— **Mutter und Tochter aus dem Fenster wegen Nahrungssorgen gestürzt.** In der Zionskirchstraße in Berlin bewohnte seit dem 1. ds. Mts. die 32jährige unverehelichte Pauline Gröst mit ihrer fünfjährigen Tochter Else ein Zimmer im zweiten Stockwerke. Die neue Mietherin war polizeilich noch nicht gemeldet; früher hat sie in der Bernauerstraße gewohnt. Der Umstand, daß sie noch keine Miethe bezahlt hat, und die sehr ärmliche Einrichtung ihrer kleinen Wohnung lassen auf eine große Nothlage schließen. Gestern Morgen um 9 Uhr sah die Reinmachefrau Kroder, wie die Gröst mit ihrer Tochter die Treppe des Hauses hinauflief. Die Frauen redeten sich an, und die Gröst bot hierbei der Frau Kroder ihr Wirthschaftsgeschirr mit dem Bemerken zum Kaufe an, daß sie es in Zukunft nicht mehr brauche. Der Kauf kam indeß noch nicht zum Abschluß, die Frauen gingen auseinander. Bald nachher sahen Hausbewohner die kleine Else aus dem Flurfenster des 5. Stockwerkes auf den mit Steinen gepflasterten Hof herabfliegen. Gleich hinter ihr her kam ihre Mutter; sie hatte ihr Töchterchen hinabgeworfen und sich dann selbst nachgestürzt. Die Polizei wurde benachrichtigt, und Hauptmann Schreiber erschien alsbald an Ort und Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen. Ein Arzt, der herbeigerufen wurde, konnte nicht mehr helfen, sondern nur noch den Tod beider Personen feststellen, der sofort eingetreten war. Den Unglücklichen waren die Schädel vollständig zerschmettert, das Gehirn war bis in die Höhe des ersten Stockes hinaufgespritzt. Die Veranlassung zur That steht noch nicht fest, doch liegt sie wohl in der Noth der Gröst, die früher Dienstmädchen war und sich durch allerlei Arbeiten den Lebensunterhalt verdiente.

— **Englische Verschwender.** Ein Mitglied des englischen Oberhauses veröffentlicht einige interessante Daten über den „Krebsschaden im englischen High-Life, der einer Seuche gleich um sich greift" und seine Opfer fordert, das Spiel und die Verschwendung. Da war der jüngst verstorbene Marquis von Hastings, dessen Vermögen sich bei Antritt der Großjährigkeit auf mehr als 22 Millionen Mark belief. Das Geld schmolz buchstäblich in seinen Händen; namentlich der Turf verschlang ihm unglaubliche Summen. Er kaufte „Kangaroo" für 200,000 M., der höchste Preis, der — mit Ausnahme der vom Herzog von Westminster gezahlten 320,000 M. für „Donovan" — je für ein Pferd gezahlt wurde. Auf „Cesarewitsch" gewann er 1,200,000 M., um bei „Hermit" 2,060,000 M. und 1,700,000 M. bei „Earl" und „Lady Elizabeth" zu verlieren. Karten spielte er nie unter 2000 M. (!) das Point! In einem Jahre gab der Lord 5 Millionen für seinen Haushalt aus, und der „schönsten Kellnerin von England" schenkte er — nachdem er alle Schänken Londons nach ihr durchwandert — ein Palais im Werthe von $3^1/_2$ Millionen. Oft nahm er 20,000 bis 30,000 M. Früh beim Verlassen des Hauses mit sich und hatte schon zu Mittag keinen Heller mehr davon in der Tasche. In sieben Jahren war der junge Lord mit seinem Vermögen fertig und hatte alle seine herrlichen Güter in Ayrshire und Donnington verloren. Ein noch ärgerer Verschwender war der Marquis v. Ailesbury. Er verschwendete sein Vermögen übrigens aus Prinzip, und zwar weil die Vorsehung so unvorsichtig gewesen war, ihn als Lord und nicht als Kutscher auf die Welt kommen zu lassen. In sechs Jahren waren seine ganzen Güter, die ihm $3^1/_2$ Millionen jährlich trugen, bis auf den letzten Halm verloren; nur ein Esel und ein Karren waren ihm geblieben und nun endlich konnte er — Kutscher sein. Mr. Baird war ein anderer Verschwender, der nur deshalb nicht mit seinem Vermögen zu Rande kam, weil er 8 Millionen jährliche Revenuen hatte und nur 32 Jahre alt wurde. Seine Tafel soll täglich 25- bis 30,000 Mark (?!) gekostet haben. Als Impresario des West-End-Theaters zahlte er durch zwei Monate jede Woche 20,000 M. darauf. Und Alles um die schönen Augen der Chorsängerinnen, die ihm auch sonst etwa 6 Millionen kosteten. Eines Tages warf Baird, weil er gerade nichts Besseres wußte, einen kostbaren Opal im Werthe von 5000 M. über die Westminsterbrücke in den Fluß. Der Lord, der diese „Aufzeichnungen aus seinem Leben" mittheilt, verspricht noch weitere Beiträge zur Charakterisirung des englischen High-Life.

— **Erinnerungen eines russischen Dorfgeistlichen.** Aus dem unter diesem Titel vor Kurzem erschienenen Buche (übersetzt von M. v. Oettingen, Stuttgart, Cotta), sei wiedergegeben, was der Verfasser über die Stellung der Dorfgeistlichen im Zarenreich mittheilt. Dort muß der Diener Gottes auf dem Lande ein Bauer, aber auch wieder ein Herr sein, soll er den gesellschaftlichen Ansprüchen der Edelleute genügen. Er muß ferner ein Hundewärter, eine Klatschbase, eine Modistin, ein Beamter sein. Er muß viel lesen, muß das Kartenspielen verstehen, muß Krämer sein. Wegen der Kälte und Feuchtigkeit in den Kirchen bleibt ihm nichts Anderes übrig, als den Gottesdienst eilig zu halten und die Kirchenordnung zu verletzen. Es ist unerläßlich, daß er, soweit möglich, Medizin studire und eine kleine Apotheke besitze, um den Bedürftigen etwas Hilfe gewähren zu können. Er soll Berather in öffentlichen Angelegenheiten sein, er muß dem Aberglauben entgegenwirken; oft ist er gezwungen, den entsetzlichsten Unsinn ruhig anzuhören. Ferner hat er bei Tag und Nacht, bei jedem Wetter für Amtshandlungen bereit zu sein, ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit. Für das Benehmen der hohen Geistlichen aber im Verkehr mit ihren Untergebenen ist nachstehende Begebenheit bezeichnend. „Der Bischof kam zur Inspektion. Nach der üblichen Begrüßung ließ er sich einen Stuhl zum Altar bringen, rief den Klerus heran und begann den Küster und die anderen Kirchendiener zu prüfen. „Sage mir, was bedeutet im zehnten Gebot: Du sollst nicht begehren Deines nächsten Haus?" Es erfolgten die dümmsten Antworten. „Dummkopf, Dummkopf, lauter Dummköpfe" . . Er wandte sich an mich: „Warum hast Du lauter Dummköpfe?" Es muß erwähnt werden, daß das in der Kirche bei offenen Thüren vor sich ging und daß die ganze Gemeinde es anhörte und uns betrachtete." Der Geistliche erwiderte auf die Frage des Bischofs, die Leute hätten während der Ernte nicht Zeit, sich mit den Büchern zu beschäftigen. „Dummköpfe, Dummköpfe! Nun wohl, sie pflügen. Doch sie ruhen wohl auch aus! Statt dann nichts zu thun, könnte der Katechismus in die Hand genommen werden, Dummköpfe! Und Du selbst, hast Du ihn nicht vergessen, bist nicht faul geworden?" „Ich glaube nicht, doch hier kann man gar zu leicht Alles vergessen." Der Bischof schüttelte das Haupt und wiederholte: „Dummköpfe!" Demnächst trat er vor den Altar und fragte: „Wie ist die Geistlichkeit? Gut? Seid Ihr zufrieden?" — „Alle sind sie gut, Euer Eminenz, wir sind mit ihnen zufrieden," brüllte das Volk. — „Saufen die Kerls?" — „Nein, Eminenz, sie nehmen nichts in den Mund!" — „Wenn sie nichts taugen, jage ich sie gleich fort, redet die Wahrheit!" — „Sie sind gut, Eminenz, sehr gut!" — „Alle sind sie Dummköpfe." — „Nein, Eminenz, sie sind sehr gut, bessere findet man gewiß nicht!" — „Und der junge Geistliche? Seid Ihr mit dem zufrieden." — „Er ist gut, wir sind zufrieden." Der Bischof wendete sich zu mir: „Lebe in Frieden, streite nicht, sonst, Du weißt!" Dabei drohte er mit dem Finger. Er verließ die Kirche, das Volk aber stürzte auf ihn los, seinen Segen zu empfangen.

MARCHIVUM

und 50 Mark dem vierten Pferde. Einsatz 20 Mark, ganz Reugeld. Distanz ungefähr 3000 Meter.

Herrn Lt. Witts a. F.-W. „Kinght of Kerry", 80,5 Kilo, Reiter Besitzer 1

Herrn Lt. Reiß 6j. br. H. „Pinewood", 80,5 Kilo, Reiter Besitzer 2

Herrn Rittm. Dumraths a. br. St. „Tranquil", 80,5 Kilo, Reiter Lt. Eschborn 3

Herrn Lt. Bartels a. br. St. „Myrthe", 77 Kilo, Reiter Besitzer 0

Herrn Lt. Kiesels a. br. St. „La Gaitè", 80,5 Kilo, Reiter Besitzer 0

Totalisator: 10 zu 122; Platz 20 zu 54 und 35.

Das Feld führte Kinght of Kerry; als Zweiter folgte Tranquil und als Dritter kam Pinewood. Beim ersten Tribünensprung kam Myrthe zu Fall und mußte abstoppen. Kurz vor dem Einlauf setzte sich Pinewood auf den 2. Platz. ½ Länge zwischen dem ersten und zweiten, ½ Länge zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

VI. Preis vom Rhein, gegeben von Seiner Durchlaucht Fürst zu Fürstenberg. Jagdrennen. Preis 2500 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 600 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten und 100 Mark dem vierten Pferde. Einsatz 60 Mark, Reugeld 30 Mark. Distanz ungefähr 4500 Meter.

Herrn Lt. Hopfens 6jähr. F.-St. „Laundreß", 80,5 Kilo 1

Herrn Oberstlt. v. Bernhardis a. F.-W. „Corsair", 80,5 Kilo, Reiter Lt. v. Holzing 2

Herrn Lt. v. Behrs a. br. W. „April Fool", 80,5 Kilo, Reiter Prlt. v. Eynard 3

Herrn Lt. Müllers a. br. W. „Vandyke", 88 Kilo, Reiter Besitzer 4

Herrn Lt. Graf Zechs 4j. br. Hengst „Malheureux", 80,5 Kilo, Reiter Besitzer 0

Rittm. Bopps a. br. St. „Butterfly", 80,5 Kilo, Reiter Besitzer 0

Tot.: 10 zu 60, Platz 20 zu 37 und 140.

Das Rennen gestaltete sich zu einem ganz sonderbaren. Sofort nach Fall der Flagge galoppirte Laundreß davon, die Anderen weit hinter sich lassend. Butterfly stürzte schon bei der ersten Hürde und mußte abstoppen. Beim großen Graben zögerte Malheureux und gelang es dem Reiter nicht, den Hengst über den Graben zu bringen. Das Pferd stürzte, Graf Zech saß aber wieder auf und versuchte nochmals vergeblich den Graben zu nehmen, worauf er das Rennen aufgab. April Fool war am großen Graben ebenfalls zu Fall gekommen, wurde aber weiter gesteuert. Laundreß siegte mit mehreren Hundert Metern Vorsprung. Auch zwischen dem Zweiten und Dritten war eine Entfernung von ca. 400 Metern. Vandyke kam nicht ein, da sie unterwegs abgestoppt hatte.

---

* **Der Großherzog in Mannheim.** Wie der Hofbericht meldet, hat der Großherzog am Sonntag Nachmittag, bevor er zum Rennen fuhr, Herrn Oberbürgermeister Beck mit einer Deputation des Stadtrathes empfangen.

* **Militär-Invaliden und -Anwärter Deutschlands.** Man schreibt uns: Zu Essen a./Ruhr findet am 3. Juni (2. Pfingstfeiertag) d. J. eine Versammlung von Militär-Kriegs- und Friedens-Invaliden sowie der Militär-Anwärter aus ganz Deutschland zum Zwecke einer Verbesserung ihrer Lage durch gemeinsames Vorgehen, Petitionen 2c. zu erzielen, statt. Es ist von großer Wichtigkeit, daß alle Gauen Deutschlands bei diesem Kongresse vertreten sind. Bis jetzt haben bereits über 50 der größten Städte je einen Delegirten angemeldet und ist es sehr wünschenswerth, wenn die dem Vaterlande noch fern stehenden Städte ebenfalls zu diesen wichtigen Verhandlungen Vertreter senden würden. Allen Interessenten ist es gestattet, den Verhandlungen beizuwohnen. Herr Chr. Zündorf in Essen a./Ruhr, Brandstraße 30 ist gern bereit, auf Anfragen Auskunft zu ertheilen. Anmeldungen von Vereinen oder Vereinigungen der Invaliden oder Anwärter an den Verband sind an den ersten Vorsitzenden Valt. Köhler, Darmstadt, Obergasse 8 zu richten.

* **Herstellung eines Regenauslasses für das Ringstiel von der Straße zwischen U 5—U 6 bis zum Hafengraben.** Der Stadtrath hat dem Bürgerausschusse eine Vorlage unterbreitet, in welcher es heißt: „Bevor das städtische Stielbau-Bureau den Weiterbau des Rothauslasses am Hafengraben in dieser Bauperiode wieder vornehmen ließ, hat dasselbe, veranlaßt durch die schlechten Erfahrungen, welche das Tiefbauamt s. Z. mit dem Untergrunde längs des Hafengrabens gemacht hat, Bohrungen vornehmen lassen, um die Beschaffenheit der tieferen Schichten kennen zu lernen und eine zweckentsprechende Fundation anordnen zu können. Diese Untersuchungen haben gezeigt, daß der neue Regenauslaß mit seiner Sohle in nicht tragfähigen schlammigen Boden zu liegen kommt, und daß eine tiefere Fundation von ca. 3 m auf einer Länge von 180 m erforderlich ist. In dem Voranschlage, welcher der stadträthlichen Vorlage an den verehrlichen Bürger-Ausschuß vom 8. Januar 1895 zu Grunde gelegt worden war, sind diese tieferen Fundationen nicht inbegriffen, weil die erforderlichen Bohrungen noch nicht vorgenommen waren und ein Zuwarten in dieser Hinsicht den Beginn der Stielbauten, welche wegen Entwässerung der Vetter'schen Häuser noch vor Winter-Anfang in Angriff genommen werden mußten, in Frage gestellt hätte. Nach den angestellten Berechnungen des Städtischen Stielbau-Bureaus betragen die Mehrkosten für die erforderliche Fundation rund M. 10,000. Der Stadtrath beantragt die Bewilligung dieser Summe.

* **Abschluß eines Dienstvertrags der Stadt mit dem Vorstand des statistischen Amtes.** Der Bürgerausschuß wird sich in seiner am 14. Mai stattfindenden Sitzung mit folgendem Antrag des Stadtraths zu beschäftigen haben. Die Besetzung der Vorstandsstelle am hiesigen statistischen Amte und damit das Inslebentreten dieses Verwaltungszweiges überhaupt hat sich infolge mannigfaltiger Umstände bis in die jüngste Zeit verzögert. Ursache hievon war einerseits der Umstand, daß eine Reihe entsprechend vorgebildeter Persönlichkeiten erst durch Vermittelung der Leiter der im deutschen Reiche bestehenden statistischen Seminare zur Bewerbung veranlaßt werden mußte, andererseits die Nothwendigkeit, über die einzelnen Bewerber eingehende Erhebungen zu veranstalten und mit den in die engere Wahl Gestellten mündlich und schriftlich in Verhandlung zu treten. Auf Grund dieser Ermittelungen und Unterhandlungen beschloß der Stadtrath unterm 20. März d. Js., die Vorstandsstelle dem Herrn Dr. phil. Gustav Heinrich Schmidt aus Eutin in Oldenburg zu übertragen. Herr Dr. Schmidt ist seit 1887, dem Zeitpunkte der Beendigung seiner Studien, bis Ende März d. J. als Docent der Statistik, Nationalökonomie und der verwandten Wissenschaften am eidgenössischen Polytechnikum und der Universität zu Zürich, seit 8 Jahren zugleich als Direktor des statistischen Seminars der Universität thätig und wird in Berücksichtigung dieser langjährigen academischen Wirksamkeit die ihm mangelnde Praxis in der Communalstatistik zweifellos ohne Schwierigkeit sich binnen Kurzem aneignen. Doch hat der Stadtrath eine zweijährige Probedienstzeit vorbehalten, während er dem Verlangen des Herrn Dr. Schmidt, nach Ablauf dieser Zeit etatsmäßig und mit Ruhe- und Versorgungsansprüchen angestellt zu werden, vorbehaltlich der nach § 63,4 der Dienst-Gehaltsordnung erforderlichen Zustimmung des Bürgerausschusses, entsprechen zu müssen. Der Anfangsgehalt wurde auf 4500 M. festgesetzt.

* **Abänderung der Zinsvergütung der Sparkasse an die Einleger.** Der Stadtrath hat dem Bürgerausschuß den Antrag unterbreitet, er wolle der Festsetzung des Zinsfußes für die Einlagen zur Sparkasse der Stadt Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1895 an wie folgt zustimmen: a) für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen bis 500 Mark 3½ pCt., b) für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen über 500 bis 3000 M. 3 pCt., c) für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen über 3000 Mark 2½ pCt.

* **Bei der Versicherungsanstalt Baden** sind im Monat April 1895 249 Rentengesuche (58 Alters- und 191 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 182 Renten (48 + 134) bewilligt worden. Es wurden 43 Gesuche (8 + 35) abgelehnt, 145 (43 + 102) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren Alters- und Invalidenrenten zuerkannt. Bis Ende April sind im Ganzen 8696 Renten (4946 Alters- und 3750 Invalidenrenten) bewilligt, beziehungsweise zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 2416 (1239 + 1177), so daß auf 1. Mai 1895 6280 Rentenempfänger vorhanden sind (3707 Alters- und 2573 Invalidenrenten). Verglichen mit dem 1. April 1895 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 37 (18 Alters- und 74 Invalidenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesammtjahresbetrage von 786,470 M. 30 Pfg. (mehr seit 1. April 1895 11173 M. 75 Pfg.). Der Jahresbetrag für die im Monat April bewilligten 48 Altersrenten berechnet sich auf 6518 M. 40 Pfg. und für 137 Invalidenrenten auf 16947 M. 60 Pfg., somit Durchschnitt für eine Altersrente 135 M. 80 Pfg., für eine Invalidenrente 123 M. 71 Pf. (Für sämmtliche bis 1. Januar 1895 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 129 M. 50 Pfg., einer Invalidenrente 118 M. 9 Pfg.)

* **Der Schloßgarten,** wie auch insbesondere die verschiedenen älteren wie jüngeren Linden-Alleen der Stadtumgebung prangen eben, dank der vorzüglichen Frühlingswitterung, im herrlichsten Lichtgrün. Die Apfelbäume auf dem Rheindamm an der Stephanien-Promenade stehen in voller Blüthe. Nach dem strengen Winter sind im Stadtpark und in Privatgärten leider an zugigen, dem scharfen Nordwest und Nordost ausgesetzten Stellen manche edlere Coniferen, Taxaceen und Cupressineen eingegangen, wunderschön und insektenrein aber steht das Laubgebüsche des Park- und Waldunterholzes und das Grün unserer Zierbosquete und heimischen Waldbäume (der verschiedenen Ahorn-, Rüstern-, Birken-, Hainbuchenbäume 2c.) in gesundem, frischem Zustande vor unsern Augen. Selbst die Gehölze der Neuanlagen der Kuhweide und der Schnickenlöcher haben sichtlich bei dem erwünschten, feuchtsonnigen April- und Maiwetter festen Fuß gefaßt. Im Schloßgarten sind denn auch wieder die von jeher darin vorhandenen Nachtigallen zu hören. Auch vernahm Einsender heute darin Laubvöglein, Schwarzköpfchen, Gartenrothschwänzchen, Spottvögel oder sogenannte Bastardnachtigallen, Heckenbraunellen, auch Drehhälse, Amseln und Grünfinken, aber keine Klappgrasmücken oder sogenannte „Müllerchen", noch auch Waldlerchen, von welchen beiden Singvögeln neulich die Rede war. Die verschiedenen Grasmücken, welche in dichten, dornigen Stachelbeergebüschen und stacheligen Hundsrosenhecken (gleich der Heckenbraunelle) wohnen, nisten und brüten, fanden nämlich bisher im Schloßgarten und Stadtpark, und so wieder neuerdings in allen städtischen Parkanlagen, nirgends einladende und sichere Nist- und Brutgehölze vor, weßhalb wir solche Vöglein hier entbehren müssen, sowie auch Heckenbraunellen ganz selten geworden sind. Die frühere Angabe in diesen Blättern bezüglich schon eingetroffener „Müllerchen" oder Klappgrasmücken beruhte unstreitig auf einer Verwechslung mit Braunellen, die allerdings trotz Mangels an Stachelbeer- und Wildrosenhecken dennoch (zum Beispiel im jetzigen Gartenfeld) vereinzelt vorkommen und von Kennern hie und da an ihrem Schlag erkannt werden. Einsender vernimmt mit Vergnügen, daß im Schloßgarten und Park die künftige Bepflanzung von sonnigen Baumgruppen-Rändern auf den unbegangenen, den Wegen abgewendeten Rasenseiten mit dichten Wildstachelbeer-, Wildrosen- und stacheligen Waldbrombeerbüschen von Seiten der jetzigen Hofgärtnerei beabsichtigt wird, und er will nur wünschen, daß zur Anlockung von Singvögeln in die bis jetzt von solchen leeren städtischen Parkanlagen am Rhein und Neckar geeignete, dichtverworrene, dornig-stachelige Buschgehölze an passenden Stellen noch nachträglich in hinreichendem Maße angepflanzt werden. Denn die dürftigen Zierplattgehölze (wie Näglein, Pfeifenstrauch, tatarisches Geisblatt, Schneeballen, Liguster 2c.) bieten so wenig, wie die vereinzelten Fichten-, Lärchen-, Weiden-, Bux- und Taxusstämme, einen Ersatz jener bis jetzt fehlenden besonderen Singvögel-Gehölze. Daß im Schloßgarten trotz der vielen, breiten Gehwege, Fahr- und Reitwege, Spielplätze und Eisenbahnen und trotz Mangel an schützendem Brutgehölze immer wieder Nachtigallen erscheinen, ist zu verwundern. Sie müssen eben doch ihre Nistgelegenheiten erspähen, wie ich denn anderswo s. Z. ein Nachtigallen-Nest mit Jungen sogar in der mit Flechtreisig hergestellten Treppenstufe einer Stadtpromenade antraf, und wie diese Vögel bekanntlich die Nähe von Menschen-Verkehr nicht fliehen. Die jetzt vorbereitete Anlage einer neuen Fahrstraße durch den südlichen Theil des Schloßgartens dürfte demnach die Nachtigallen dann nicht aus demselben vertreiben, wenn, wie vorhin bemerkt, für Schonung dieser Lieblingsvögel anderweitig gesorgt wird.

* **Der Verein nichtsozialdemokratischer Angestellter und Arbeiter der Oelfabrik** dahier hielt am Sonntag den 5. d. M. im Saale der Restauration Hermann seine dritte ordentliche Generalversammlung ab. In derselben wurde seitens des Vorstandes Rechenschaftsbericht erstattet. Inhaltlich desselben hat der Verein im 2. Vereinsjahr (30. April 1894 bis 30. April 1895) für Vereinszwecke einen Kassenumsatz von M. 6641.13 gehabt. Das Vereinsvermögen beträgt heute M. 579.20 und hat im abgelaufenen Vereinsjahr um M. 75.95 zugenommen. Die Sparkasse weist mit dem Bestand aus dem Vorjahre eine Einlage von M. 728.50 und an Rückzahlungen M. 376 nach. Bei den vorgenommenen Erneuerungswahlen wurden die seitherigen Vorstandsmitglieder Herren Theodor Fuhs und W. Filsinger wieder-, und Herr Aug. Stein neugewählt. Bei der Wahl des Vorsitzenden fiel dieselbe auf den seitherigen Inhaber, Herrn J. Kämmerer. Der vor zwei Jahren gegründete Verein erfreut sich der besonderen Gewogenheit der Leitung des Vereins deutscher Oelfabriken; letztere thut überhaupt viel zum Wohl ihrer Angestellten und Arbeiter, was hiermit öffentlich anerkannt werden soll.

* **Stielbau-Arbeiten.** Ueber die in diesem Jahre zur Ausführung gelangenden Stielbauten veröffentlicht das städtische Stielbaubureau im Inseratentheil dieser Nummer eine Uebersicht, auf welche wir auch an dieser Stelle hinweisen.

* **Weide-Eröffnung.** Unsere landw. Leser machen wir auf die im Inseratentheil unserer heutigen Nummer befindliche Ankündigung der Eröffnung der Weide des Landw. Bezirks-Vereins Mannheim aufmerksam. Wie bekannt, erfreuen sich die Fohlenweiden in Baden durch Subventionen einer ausgiebigen Fürsorge von Seiten des Großh. Ministeriums des Innern. Der Landw. Bezirksverein selbst unterhält in gemeinnützigem Interesse nur mit großem Kostenaufwand seine Fohlen- und Rinderweide. Mögen auch unsere Landwirthe und Pferdebesitzer sich die Vortheile einer solchen Einrichtung nicht entgehen lassen.

* **Der Fremdenzufluß** war gestern ein sehr starker und auch heute haben die Pfalz, die Bergstraße und Hessen zahlreiche Freunde des altberühmten Mannheimer Maimarktes nach hier entsandt.

* **Der heutige Maimarkt-Dienstag,** die „Mannemer Kerwe" genannt, brachte uns schon in den frühen Morgenstunden „seltene musikalische Genüsse." Musikbanden, Dreh-Orgelspieler, Dudelsacks-Pfeifer und sonstige Musik- und Kunstbeflissene durchziehen die Straßen, so daß heute die Musikliebhaber „nach jeder Facon selig werden können."

* **Auf dem Viehhof** herrschte gestern und heute ein buntes Treiben. Gestern spielte daselbst die Kapelle Petermann, welche auch heute dort concertiren wird. Der Zutrieb von Vieh ist ein recht großer, jedoch wird allseitig über mangelnden Absatz geklagt. Selbst der Verkauf in Arbeitspferden ist dieses Jahr ein ziemlich kleiner. Diese Erscheinung ist wohl auf die mißliche finanzielle Lage zurückzuführen, in der sich jetzt unsere Landwirthe großentheils befinden.

* **Familiendrama.** Aus Mundenheim 7. Mai, wird berichtet: Gestern Nachmittag um 4 Uhr spielte sich auf der Straße von Ludwigshafen nach Mundenheim ein blutiges

---

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

Nachdruck verboten.

16) (Fortsetzung.)

Nächstes Jahr! Es war schon viel werth, daß er noch Zeit vor sich hatte; ein Jahr konnte viel ändern, in dem Zeitraum hatte mancher schon ein Vermögen erworben.

„Ich möchte wohl wissen", fuhr er nach einer Pause fort, „ob aus den Werken wirklich nichts mehr zu retten ist; ich beabsichtige hinzureisen und mich selbst zu überzeugen, wie die Sachen eigentlich stehen."

Die Gräfin versprach sich wenig Erfolg von der Reise, aber sie war froh, daß ihr Sohn sich für die Sache interessirte, er war so theilnahmslos und sie fürchtete oft, daß irgend ein Kummer auf ihm lastete.

„Eins muß ich Dir mittheilen, Viktor, Dein Vater muß es vergessen haben", sagte sie plötzlich. „Als der Brief mit der Unglücksbotschaft kam, erwartete er gerade seine Zinsen, es waren Zahlungen zu leisten und wir hatten nichts. Lord Gordon hörte von unserer Verlegenheit und schickte sofort eine Anweisung auf dreitausend Pfund. Davon leben wir jetzt, sonst hätten wir nichts; ja, er ist ein treuer Freund."

Lord Ryeburn erblaßte; waren es immer neue Verpflichtungen, die ihn an Lord Gordon banden? Diese dreitausend Pfund mußten unbedingt zurückgezahlt sein, ehe er ihm sagte, daß er seine Tochter nicht heirathen könne. Der Entschluß, nach Trewyn zu reisen und zu sehen, ob dort nichts zu retten sei, befestigte sich. Sein Vater war alt und schwach gewesen, er aber jung und kräftig und wenn er wenigstens so viel erreichte, daß er die Schuld abtragen konnte und seine Mutter und Eva genug zu leben hätten, dann fürchtete er für sich keine Armuth, würde er sie doch mit Carmen theilen. Sie konnten zusammen auswandern und in der neuen Welt so glücklich sein, wie in der alten.

Der einzige Kummer in seinem Plan war, daß seine Reise nach Lissabon sich wieder hinausschob. Der Monat war verflossen und er fühlte sich gebunden, als sei er angekettet.

Er konnte sein Versprechen nicht halten, aber er hatte eifrig mit Carmen korrespondirt. Sie wußte von seines Vaters Tod und wie Geschäfte ihn zurückhielten; er hatte ihr mitgetheilt, daß sie jetzt Gräfin Ryeburn sei, nur von den Geldsorgen hatte er nichts erwähnt, er mochte ihr keinen Kummer bereiten, wenn er nicht bei ihr war, ihn mit ihr zu tragen.

Sein ganzes Herz sehnte sich nach ihr und es gab Tage, an denen es ihm unmöglich schien, die Trennung länger zu ertragen. Er sagte sich immer wieder, daß wohl kaum einem zweiten Menschen ein so hartes Schicksal beschieden sei. Er, der die Wahrheit so liebte, mußte sie hier verschweigen, sein Gewissen warf ihm den Mangel an Ehrenhaftigkeit vor.

Trotz seiner festen Vorsätze und Entschlüsse mußte Lord Ryeburn abreisen, ohne sein Geheimniß mitgetheilt zu haben, er durfte nicht mit Lord Gordon sprechen, bevor er die dreitausend Pfund zurückgeben konnte und hierzu war keinne Aussicht, ehe er sich von dem Zustand der Bergwerke in Trewyn überzeugt hatte. Ein Gefühl der Verzweiflung kam über ihn, wenn er daran dachte, was aus ihm werden würde, wenn er das Geld nicht beschaffte.

Er schrieb einen langen Brief an Carmen, in dem er ihr sagte, daß ein weiterer Aufschub unvermeidlich sei, aber er würde Alles thun, um bald bei ihr sein zu können.

Und dann reiste er nach Trewyn.

Nur wenige Stunden war er dort gewesen, als er einsah daß er Wochen lang bleiben müßte, um sich zu orientiren und vielleicht Nutzen von seinem Aufenthalt zu haben. Er hörte auch, daß der Verwalter mit verschiedenen tausend Pfund verschwunden sei und sein erster Gedanke war, diesen zu suchen und zur Rede zu stellen, aber man sagte ihm, daß die sorgfältigsten Nachforschungen bereits angestellt und große Summen auf seine Ergreifung gesetzt wären.

Da fing Lord Ryeburn an zu arbeiten, alle Geschäftsbücher durchzusehen und von früh bis spät zu rechnen, aber das einzige Resultat war, daß er einsah, alle Mühe sei vergeblich und das Geld unwiederbringlich verloren.

Der einzige, der ihm helfen und Aufschluß geben konnte, ob noch etwas aus den Bergwerken zu machen sei, war der frühere Verwalter, Adam Grant, aber dieser hielt sich gut versteckt und es schien wenig Aussicht vorhanden, ihn aufzufinden.

So kehrte Lord Ryeburn nach Lancedene zurück und dort verfolgte ihn der Gedanke, beständig, daß in wenigen Monaten Fremde hier aus- und eingehen würden und schwer waren die fragenden, traurigen Blicke seiner Mutter und Schwester zu ertragen, die immer zu fürchten schienen, daß er ihnen irgend eine Mittheilung machen würde, die alle ihre Hoffnungen vernichtete.

Eva wußte jetzt auch, daß alle Aussichten für ihre Zukunft in der Hand ihres Bruders lagen.

Kurz vor seiner Rückkehr sprachen sie über ihn und die Gräfin sagte: „Ich glaube, wir thun besser, gar nicht über die Heirath mit Viktor zu reden, ich fürchte immer, es steht etwas dazwischen. Vielleicht hat er auf seiner Reise sein Herz verloren und braucht Zeit, das zu überwinden. Hat er Dir je eine Andeutung gemacht, Eva?"

„Nie mit einem Wort, Mutter, ich glaube das auch nicht; aber er ist so zartfühlend, es wird ihm widerstreben, Klara ihres Geldes wegen zu heirathen. Ich bin überzeugt, er will erst sehen, ob sie ihm gefällt."

Die Gräfin sah erleichtert auf. „Du magst recht haben, Eva, das wird es sein, sicher; Viktor hat immer so strenge Begriffe von Ehre gehabt, er will nichts sagen, ehe er sie gesehen hat.

„Könnten wir sie nicht einladen, um ihnen Gelegenheit zu geben, einander kennen zu lernen?"

„Ich glaube nicht, daß das richtig wäre, aber wir wollen im März nach London gehen, dort werden sie sich treffen."

Lord Ryeburn nahm sich, nach Hause zurückgekehrt, mit Eifer der Verwaltung Lancedenes an. Ueberall umgab ihn Reichthum, aber ihm waren die Hände gebunden; er dürfte kein Holz in den Forsten schlagen, sie waren mit in die Hypothek aufgenommen und ebenso wenig konnte er den reichen Silberschatz veräußern.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Eifersuchtsdrama ab. Die von ihrem Manne seit 8 Tagen getrennt lebende Ehefrau des Hundehändlers M. Frey begegnete demselben; Letzterer redete seine Frau an und fragte sie, ob sie nicht wieder mit ihm nach Hause gehen wolle, was sie verneinte. Hierauf riß der Unhold die Frau zu Boden und durchschnitt ihr mit einem Taschenmesser den Hals. Der Mörder wurde von hinzu kommenden Leuten in das Wachlokal nach Mundenheim verbracht, wo ihn die Gendarmerie in Empfang nahm. Die Leiche der Unglücklichen wurde auf den Friedhof nach Mundenheim transportirt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 8. Mai. Der über ganz Nordwesteuropa liegende Hochdruck hat die nach Süddeutschland vorgedrungenen Vorposten der italienischen Depression über die Alpen zurückgedrängt und gleichzeitig die etwa noch vorhanden gewesenen gewitterigen Lufteinsenkungen in Süddeutschland und der Schweiz aufgelöst. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag bei allmählich steigender Temperatur trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
6. Mai	Morg. 7³⁰	759,8	15,4	69	NE 2		
6. „	Mittg. 2³⁰	759,5	26,8	56	NE 6		
6. „	Abds. 9³⁰	760,3	18,2	59	NE 5		
7.	Morg. 7³⁰	761,5	14,8	78	NE 4		

Höchste Temperatur den 6. Mai 28,8
Tiefste „ vom 6/7. Mai 11,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe**, 6. Mai. Ein 18jähriger Mechaniker und eine 15 Jahre alte Ladnerin unterhielten schon eine Zeit lang ein Liebesverhältniß, welches die Eltern des Mädchens nicht billigten. Sonntag Abend war das Paar in Beiertheim und machte in später Nacht einen Spaziergang in den Durlacher Wald, wo das Mädchen äußerte, sie wolle lieber sterben, wenn er nicht von ihr lassen wolle, nach Hause könne sie nicht, sie würde wieder Schläge bekommen. Der Mechaniker zog ein Messer und drückte es ihr langsam in die linke Brust in die Herzgegend, als das Mädchen schrie, zog er das Messer wieder heraus. Er bekam darauf einige Ohnmachten. Als er sich wieder erholt hatte, führte er das Mädchen Nachts halb 2 Uhr ins städtische Krankenhaus, worauf er dann verhaftet und in's neue Amtsgefängniß verbracht wurde. Die Verletzung des Mädchens ist nicht lebensgefährlich.

Sport.

* **Velocipedsport.** Für das am kommenden Sonntag stattfindende Wettfahren, veranstaltet vom hiesigen Velociped-Club, ist Dienstag Abend 7 Uhr Nennungsschluß, worauf wir die Interessenten an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen wollen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoir-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater. Opernhaus: Dienstag, 7. Mai: „Die Zauberflöte". Mittwoch, 8.: **Vorletztes Gastspiel des Herrn von Sonnenthal. „Wallensteins Tod". Donnerstag, 9.:** „Götterdämmerung". Freitag, 10.: „Seecadet". Samstag, 11.: „Mignon". Sonntag, 11.: „Afrikanerin".

Schauspielhaus: Montag, 6. Mai: „Der Prinz von Homburg". Dienstag, 7.: „Fedora". Mittwoch, 8.: „Carneval in Rom". Freitag, 10.: Abschiedsvorstellung des Herrn von Sonnenthal. „Trostlose Liebe". Hierauf: „Aus der komischen Oper." Samstag, 11.: Zum ersten Male: „Hans der Träumer". Lustspiel in 3 Aufzügen von Faber. Sonntag, 12.: „Hans der Träumer". Montag, 13.: „Das verwunschene Schloß.

Eine Haydnsche Oper, welche bisher unbekannt war und erst vor kurzer Zeit in den fürstlich Esterhazyschen Archiven entdeckt wurde, wird in der zweiten Hälfte dieses Monats unter Leitung des Generaldirektors Schuch in der Hofoper zu Dresden in Scene gehen.

Brandon Thomas zählt gewissenhaft jede Aufführung von „Charleys Tante" und hofft noch in dieser Saison die zehntausendste Aufführung seiner Posse feiern zu können. Gegenwärtig ist das neunte Tausend bereits überschritten und da Charleys Tante aus Amerika, „wo die Affen her sind", noch viel gegeben wird, dürfte sich die Hoffnung des glücklichen Autors wohl erfüllen.

Der Naturforscher Karl Vogt, der, wie gemeldet, vorgestern in Genf gestorben ist, war am 5. Juli 1817 zu Gießen geboren. 1847 erhielt er dort eine Professur, die er dann infolge der hereinbrechenden Reaktion verlor. Fünf Jahre später wurde er Professor in Genf, wo er auch bürgerliche Ehrenämter erhielt. Sein Bestreben als Schriftsteller ging dahin, die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse dem Volke möglichst schnell mundgerecht vorzusetzen. Von seinen Werken sind zu nennen „Physiologische Briefe", „Köhlerglaube und Wissenschaft", Ueber Mikrocephalen", „Die Säugethiere"; in der Tagespresse schrieb er mit großem Fleiße wissenschaftliche Abhandlungen gemeinverständlicher Art.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 6. Mai. Die Nationalliberalen des Reichstags vertagten die entscheidenden Beschlüsse über die Umsturzvorlage auf morgen, wo Bennigsen wieder anwesend sein wird.

* **Düsseldorf**, 6. Mai. Der rheinische Provinziallandtag lehnte die Regierungsvorlage betreffend Errichtung von Landwirthschaftskammern in der Rheinprovinz mit 119 gegen 21 Stimmen ab.

* **Basel**, 6. Mai. Hier sind 1600 Maurer ausständig. Das Polizeipräsidium verbot Arbeiterumzüge und stellte 8 Kompagnien Feuerwehr auf Piquet.

* **Wien**, 6. Mai. Der „Polit. Corr" zufolge liegen die Vorschläge für eine bessere Verwaltung Armeniens, über welche sich die drei betheiligten Botschafter in Konstantinopel völlig geeinigt haben, nunmehr den Regierungen zur Genehmigung vor und werden demnächst noch vor Beendigung der Untersuchung in Bilajet Bitlis der Pforte unterbreitet werden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 7. Mai. Der Lokalanz. meldet aus Friedrichsruhe: Die Huldigung der 72 sächsischen Städte wird am 8. d. M. erfolgen. Am 11. kommen die Westphalen, am 18. die Rheinländer, am Himmelfahrtstage 2000 Leipziger und am 26. muthmaßlich die Schleswig-Holsteiner.

* **Berlin**, 7. Mai. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge ging nunmehr dem Bundesrathe der Entwurf des Zuckersteuer-Nothgesetzes zu. — Im Kultusministerium wurde der Entwurf der Verordnung über die Einfügung des Ausschusses der Aerztekammer in die jetzige Organisation der ärztlichen Standesvertretung vollendet. Es handelt sich, der „Voss. Ztg." zufolge, darum, dem Ausschusse der Aerztekammer, der jetzt eine private Vereinigung ist, einen amtlichen Charakter zu geben. Derselbe hat die Aufgabe, innerhalb der Zuständigkeit der Aerztekammer vermittelnd zu wirken zwischen dem Cultusminister und den Aerztekammern, sowie zwischen den Letzteren untereinander. — Wie die Morgenblätter melden, ergingen gestern die Einladungen an die Reichstagsmitglieder zur Theilnahme an der Eröffnungsfeier des Nordostseekanals. Die Stadt Bremen lud die Mitglieder zum Besuche von Bremerhafen und Bremen ein.

* **Berlin**, 6. Mai. Die Nordlandreise des Kaisers wird sich, wie die „Nationalztg." meldet, in diesem Jahre nicht nach Norwegen, sondern, gutem Vernehmen nach nach der Ostsee erstrecken. Dabei ist der Stadt Stockholm ein Besuch zugedacht.

* **Madrid**, 7. Mai. Die Deputirtenkammer beschloß auf Antrag Sagastas, dem Gouverneur der Philippinen, Blanco, eine besondere Belohnung und der Armee einen Beweis der Zufriedenheit für den Sieg bei Minganoa zu Theil werden zu lassen.

* **Kairo**, 7. Mai. Ministerpräsident Nuba Pascha, welcher sich gestern nach Triest einschiffen wollte, um eine Kur in **Karlsbad** zu gebrauchen, hat seine Abreise verschoben.

* **Washington**, 7. Mai. Ein heute hier eingetroffenes offizielles Telegramm bestätigt, daß der Kaiser von China den Friedensvertrag von Simonoseki ratifizirt hat.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 6. Mai. Heute wurden Brauerei Eichbaum 148 G. 149 P., Schwartz 136.50 P., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 120 G., Mannheimer Lagerhaus 107.75 bez. und G. notirt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 6. Mai.

Aktien.

		Brauerei z. Storch	136.50 bz
Badische Bank	116. G	Heidelberger Aktienbrauerei	148. G
Rheinische Creditbank	138.80 G	Brauerei Schwartz	106.50 B
Rhein. Hyp.-Bank	179. G	Sinner Brauerei	246.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	167.— bz	Werger'sche Brauerei	71.— G
„ junge	166.— G	Badische Brauerei	48. bz
Pfälzische Bank	139.50 bz	Ganter, Brauerei Freiburg	117.50 G
Mannheimer Bank	183.25 G	Brauerei z. Sonne Welz	139.25 G
Deutsche Unionbank	94.80 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.50 B
Köhler's Bank A.-G.	120.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	
Gewerbebank Speyer 50%eB	174. G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	697.50 G
Landauer Volksbank 60%eB	121.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	210. bz
Pfälzische Ludwigsbahn	240. G	Mannheimer Versicherung	617.50 G
„ Maxbahn	154.— G	Mannheimer Rückversich.	455.— bz
„ Nordbahn	131.— G	Württ. Transportversich.	348.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	360. G
Vergugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	168.— bz	Oggersheimer Spinnerei	38. G
Badische Anilin- u. Soda	398. bz	Ettlinger Spinnerei	168. G
Westeregeln Alkaliwerke	160.50 G	Mannheimer Lagerhaus	107.75 bz
Chem. Fabrik Goldenberg	140.— bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	139. G
Hofmann u. Schoetensack		Karlsruher Maschinenbau	141.50 bz
Verein D. Oelfabriken	108.10 G	Hüttenheimer Spinnerei	75.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	68.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	152.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Eichbaum-Brauerei	148.— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	142.50 G
Ludwigshafener Brauerei	209.— G	Zellstofffabrik Waldhof	202. bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Emaillirwerke Maikammer	127.50 B

Mannheim, 6. Mai. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	16.——,—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer.	—.——,—	Hafer, bad.	12.25—12.75
„ ruff. Azima	15.75—16.25	„ russischer	12.75—14.25
„ Theodosia	16.25—16.50	„ norddeutscher	13.50—14.—
„ Girka	15.50—16.—	„ rumänischer	—.——,—
„ Taganrog	16.——16.25	Mais amer. Mixed	13.——,—
„ rumänischer	15.75—16.50	„ Donau	13.25——,—
„ amerik. Winter	16.25—16.50	„ La Plata	—.——,—
„ Milwaukee	—.——,—	Kohlreps, deutsch.	24.——24.50
„ Walla-Walla	—.——,—	„ Moldau	—.——,—
„ La Plata	15.75—16.—	Wicken	—.——,—
„ Kansas II.	—.——,—	Kleesamen dsch. I.	—.——,—
Kernen	15.75——,—	„ amerik.	—.——,—
Roggen, pfälz.	13.75—14.—	„ Luzerne	—.——,—
„ russischer	14.——,—	„ Provenc.	—.——,—
„ rumänischer	—.——,—	„ Esparsette	—.——,—
Gerste, hierländ.	15.——,—	Leinöl mit Faß	48.——,—
„ Pfälzer	15.75—16.25	Rüböl „ „	54.——,—
„ ungarische	18.50—19.50	Petroleum Faß fr. mit 20 „ Tara	24.——,—
„ ruff. Brau	—.——,—	Rohsprit, versteuert	108.—.—
„ Futtergerste	11.50——,—	90er do.	23.50.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.50	25.50	23.50	21.75	21.25	18.—

Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 19.50

Weizen preishaltend. Roggen fest. Futtergerste höher. Hafer behauptet. Mais fester.

Frankfurter Mittagsbörse vom 6. Mai. Im Gegensatz zu der schlaffen Tendenz der Samstagsbörse zeigte sich im heutigen Geschäftsverkehr fast durchweg günstige Haltung. Man eröffnete im Einklang mit festeren Coursen der auswärtigen Plätze auf wesentlich höherem Niveau, das sich im Laufe des Verkehrs auf einzelnen Gebieten noch weiter aufwärts bewegte. Den nachhaltigsten Eindruck machte jedoch die offizielle Petersburger Meldung von dem Nachgeben Japans in der Frage einer chinesischen Gebietsabtretung auf dem Festlande. Besonders lebhaftes Geschäft zu steigenden Coursen fand in 6proz. Mexikanern statt, da man nunmehr auf die baldige Ausgabe einer großen chinesischen Silberanleihe rechnet und außerdem der höhere Silberpreis, sowie die günstigen Nachrichten aus Mexico selbst stimulirten. Von Industrieaktien Lederfabrik Speyer 6 pCt., Badische Anilin ca. 3 pCt., Zellstoff Waldhof 1 pCt. höher. Privat-Diskonto 1¹/₂—1¹/₄ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 6. Mai, Abds. 6¹/₂ Uhr. Oesterreich. Kredit 334³/₄, Diskonto-Kommandit 220.80, Nationalbank für Deutschland 136.80, Berliner Handelsgesellschaft 157.75, Darmstädter Bank 152.50, Deutsche Bank 182.60, Dresdener Bank 157.50, Effektenbank 117.70, Banque Ottomane 148.80, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 363¹/₄, Lombarden 99¹/₂, Raab-Oedenburger 76, Lemberger 278¹/₂, Mittelmeer 98.60, Meridionalaktien 128.50, Prince Henri 87.10, 3proz. Consols 98.90, Spanier 72.10, Serb. Hyp. A 74, Lissabonner 70.50, Gelsenkirchen 164, Harpener 144.10, Hibernia 147.80, Laura 131.90, Bochumer 146.80, Concordia 127.10, Courl 95.50, Nordd. Lloyd 103.20, La Veloce 59, Massen 69.70, 6proz. Mexikaner 84.80, 3proz. do. 71.30, 3proz. do. 24. Ungar. Loose 390.70, Serb. Goldrente 74.60, Allgem. Elektricität-Aktien 243.25, **Schuckert Elekt.-Akt. 218, Westeregeln** 161.50, Aschersleben 154.25, **Gotthard-Aktien 184.20, Schweizer** Central 140.60, Schweizer Nordost 140.90, **Jura-Simplon** 82.40, Union 95.80, 3proz. Italiener 88.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Mai. **Weizen** per Mai 15.10, Juli 15.10, **Nov. 15.50, Roggen per Mai** 13.70, Juli 13.80, Nov. 13.95. Hafer per **Mai 12.60, Juli** 12.90, Nov. 13.20. Mais per Mai 12.05, **Juli 21.75, Nov.** 11.50 M. — Tendenz: ruhiger. Infolge **des Prachtwetters** und vermehrtem Angebot vom Ausland **zeigte sich schwächere** Stimmung und mußte namentlich Weizen unter **diesem Eindruck** leiden. Roggen behauptet. **Hafer anziehend. Mais fest.**

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 6. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Mai	66—	54¹/₈	6.85	—.—	61—	49—	6.80
Juni	66⁵/₈	—.—	—.—	14 10	—.—	—.—	—.—
Juli	66⁷/₈	54¹/₂	6.95	14 50	62³/₈	49³/₈	6.85
August	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
September	67¹/₈	54⁵/₈	—.—	14 40	—.—	—.—	6.8
Dezember	69¹/₈	—.—	—.—	14 40	—.—	—.—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei III			
Geub	St. Marie	Dortrecht	Borde	3000
Krauth	Heinrich	Heilbronn	Steinsalz	1810
Heuß	Gustav	Jagstfeld	„	1844
Bergards	L. Schürmann 8	Ruhrort	Kohlen	10050
Weisbarth	W. Egen 9	Rotterdam	Stückgüter	378
Schäsch	Otto Pfeiffer	Heilbronn	Steinsalz	2004
	Gottvertrauen	„	„	1824
Oeß	Hornberg	„	„	2846
Hauck	Wilhelm	„	„	1812
Henning	W. Egen 6	Rotterdam	Stückgüter	1806
	Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).			
Roth	Karolina	Hochfeld	Kohlen	11000
Augsburger	Gebr. Hagenbucher	Alum	„	11000
v. Gicken	G. Mannengieler 3	Ruhrort	„	21140
Lungs	Friedr. With.	„	„	12818
Better	Anna Cornelia	„	„	12000
Wolfer	A. Karcher 7	Duisburg	„	20150
Rumpf	Windsberg	Friedrichshall	Salz	1720
Lorenz	O. Gräber	„	„	1874
Werner	L. Emanuel	„	„	1798
Hauck	Sophie	„	„	7613
Hermann	Sp. Dampfziegelei 3	Mundenheim	Steine	800
Gruber	Friedrike	Speyer	„	800
Heuß	A. Karcher 4	Duisburg	Kohlen	18000
	Vom 4. Mai:			
	Hafenmeisterei I.			
Mohr	Mathilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Kloßmann	Emma	„	„	—
Blum	Bismarck	„	„	—
Bub	Willem III.	„	„	—
Zangmann	Gretchen	Ruhrort	Kohlen	5007

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz	3,49						
Hüningen	2,94			2,79			Abds. 6 U.
Kehl	3,34	3,24	3,26	3,19	3,14		N. 6 U.
Lauterburg	4,78	4,59	4,54	4,47	4,42		Abds. 6 U.
Maxau	4,94	4,77	4,70	4,65	4,57		2 U.
Germersheim	4,90	4,76			4,52		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,98	4,93	4,78	4,67	4,60	4,50	Mgs. 7 U.
Mainz	2,92	2,97	2,88	2,81	2,60		F.-P. 12 U.
Bingen		2,62			2,42		10 U.
Kaub	3,00	3,07	3,01	2,89	2,80		2 U.
Koblenz	3,14	3,15			2,98		10 U.
Köln	3,45	3,40	3,48		3,18		2 U.
Ruhrort	3,08	2,98			2,85		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,90	4,85	4,79	4,69	4,66	4,52	V. 7 U.
Heilbronn	1,82	1,26	1,20	1,19	1,14		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.52—9.62	Ruff. Imperials	Mk. —.—.—
20 Fr.-Stücke	„ 16 26 18	Dollars in Gold	„ 4 20—18
Engl. Souvereigns	„ 20 42 38		

In Packeten 15 Pfg., 25 Pfg., 40 Pfg. und 60 Pfg. zu haben bei: Th. von Eichstedt, Droguerie, Ph. Gund, D 2, 3, F. Lichtenthäler, B 5, 10, Ludwig & Schütthelm, O 4, 8, J. Schneider, G 3, 16 u. deffen Filiale K 2, 29, Carl Weber, G 3, 5, J. H. Kern, Colonialwaaren- und Delikatessen.

Das soeben erschienene bekannte und beliebte

Kleine Kursbuch

(Sommer-Fahrplan 1895)

kostet nur

15 Pfennig 15

und ist im Verlage der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

(Erste Mannheimer Typogr. Anstalt)

zu beziehen.

Ferner zu haben in **allen Buchhandlungen**, im **Zeitungs-Kiosk** sowie am **Bahnhof**.

Wirthschafts-Uebernahme.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. **Nachbarschaft die** Mittheilung, daß ich die frühere

Hummel'sche Wirthschaft

auf dem Jungbusch H 8, 11

übernommen habe. 63745

Empfehle den Besuch meiner neuhergerichteten **Localitäten mit** Garten und **Kegelbahn** bei Verabreichung von **vorzüglichem** Lagerbier aus dem Löwenkeller, reine **Weine und gute Speisen** unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Neuwahl des Ausschusses der Versicherungsanstalt Baden betr.

No. 16515I. Die Dienstzeit der Mitglieder obigen Ausschusses ist mit 1. Juli d. J. umlaufen und fällt eine Neuwahl dieses aus Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten zusammengesetzten Kollegiums nöthig. 63909

Die Wahl dieser Vertreter ist eine mittelbare derart, daß zunächst für jeden Amtsbezirk die Vorstände der in denselben seßhaften Krankenkassen (einschließlich der Gemeindekrankenversicherungen) je einen Wahlmann zur Wahl der Vertreter der Arbeitgeber, sowie je einen solchen zur Wahl der Vertreter der Versicherten wählen.

Den Vorständen der Krankenkassen werden die Wahlzettel mit der Aufforderung zugehen, gemäß der Wahlordnung (Ges.- u. V.-O.-Bl. 1890 S. 491 ff.) je einen Wahlmann durch die dem Kassenvorstand angehörigen Vertreter der Arbeitgeber bezw. der Arbeiter wählen zu lassen, die Stimmzettel hiernach auszufüllen u. mit ordnungsmäßiger Beurkundung spätestens 14 Tage nach Empfang der Stimmzettel portofrei hierher einzusenden. Die Vorstände der Gemeindekrankenversicherung üben für die Wahl sowohl des einen als des anderen Wahlmanns auf besonderen Stimmzetteln ihr Wahlrecht aus.

Die wahlberechtigten Kassen sind nachfolgende:

1. Gemeindekrankenversicherung Feudenheim.
2. „ Ilvesheim.
3. „ Käferthal.
4. „ Ladenburg.
5. „ Neckarau.
6. „ Neckarhausen.
7. „ Sandhofen.
8. „ Schriesheim.
9. „ Wallstadt.
10. Orts-Krankenkasse Mannheim I in Mannheim
11. „ „ der Bäcker „ „
12. „ „ der Handlungsgehilfen „ „
13. „ „ der Metzger „ „
14. „ „ der Dienstboten „ „
15. „ „ in Neckarau.
16. „ „ der Cigarrenarbeiter in Sandhofen.
17. Betriebs-Krankenkasse der bad. Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt 2c. 2c. in Mannheim.
18. „ der Tiefbauunternehmung von Grün & Bilfinger in Mannheim.
19. „ der Pumpen- u. Armaturfabrik von Bopp u. Reuther in Mannheim.
20. „ der Tapetenfabrik v. Engelhard in Mannheim.
21. „ der Cigarrenfabrik von Hirsch u. Nabenheim in Mannheim.
22. „ der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz in Mannheim.
23. „ der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft in Mannheim.
24. „ der Mannheimer Lagerhausgesellschaft in Mannheim.
25. „ der Maschinenfabrik von Mohr u. Federhaff in Mannheim.
26. „ der Mannheimer Portland-Cementfabrik in Mannheim.
27. „ der Maschinenfabrik von Pallenberg in Mannheim.
28. „ der Schiffs- & Maschinenbau-Aktiengesellschaft von Bernh. Fischer u. Gebr. Schulz in Mannheim.
29. „ der Cigarrenfabrik von Gebr. Seybold in Mannheim.
30. „ der chem. Fabrik Lindenhof von C. Weyl & Cie.
31. „ der Vereinigten chem. Fabriken Wohlgelegen & Waldhof.
32. „ der Bauunternehmung Werle u. Hartmann in Mannheim.
33. „ der chem. Fabrik von Gg. Karl Zimmer in Mannheim.
34. „ des Farbwerks Friedrichsfeld von Pfropfe u. Remy in Mannheim.
35. „ der Korsett- & Kartonagefabrik von S. u. H. Herbst in Mannheim.
36. „ der Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik in Neckarau.
37. „ der Fabrik wasserdichter Wäsche von Bensinger & Cie. in Neckarau.
38. „ der Maschinenfabrik von Josef Vögele in Neckarau.
39. „ der Fabrik irischer Oefen von Eich & Cie. in Mannheim.
40. „ der Zellstoff- & Papierfabrik in Waldhof.
41. „ der Chininfabrik v. C. F. Böhringer und Söhne in Waldhof.
42. „ der Mannheimer Spiegelfabrik in Waldhof.
43. „ der chem. Fabrik Lindenhof von C. Weyl u. Cie. in Waldhof.
44. „ der Fabrik techn. Apparate von H. Stockheim in Mannheim.
45. „ der Fabrik von Gebr. Dörflinger in Mannheim.
46. „ der Fabrik von Gebr. Bolze in Neckarau.
47. „ der Fabrik von Karl Leont in Neckarau.
48. „ der Mannheimer-Gummi-Guttapercha- & Asbest-Fabrik in Mannheim.

Mannheim, den 1. Mai 1895.

Gr. Bezirksamt
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Holz und Kohlen auf Straßen u. öffentlichen Plätzen betr.

No. 26321I. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß beim Kleinverkauf von Kohlen und Holz auf den Straßen hiesiger Stadt vielfach die Vorschrift des Art. 10 der Maaß- und Gewichtsordnung für das deutsche Reich nicht beobachtet wird.

Nach dieser Gesetzesbestimmung dürfen beim Zumessen u. Zuwägen im öffentlichen Verkehr nur in Gemäßheit der Maaß- und Gewichtsordnung geeichte gestempelte Maaße, Gewichte und Waagen angewendet werden. Vielfach erfolgt nun aber der Verkauf nach Maaß in Gefäßen (Ständern, Körben 2c.), welche dem und den Bestimmungen der Aichordnung nicht entsprechen. Wir haben deshalb den Brennmaterialienhändlern, welche Kleinverkauf von Haus zu Haus betreiben, neuerdings aufgegeben, 63835

1) entweder ihre Waaren nur noch nach dem abgewogenen Gewichte zu verkaufen, zu welchem Zwecke beim Verkauf jeweils eine geeignete Waage (kleine Brückenwaage) mitzuführen ist, während die bisherigen Gefäße hierbei weiterbenützt werden können, so daß der Käufer in der Lage ist, zu prüfen, ob die nicht geeichten Gefäße die zugesagte Gewichtsmenge enthalten,

2. oder für den Verkauf nach Hohlmaaß die nach der Aichordnung zulässigen geeichten Maaße (Kasten- bezw. Kummetmaaße mit einem Raumgehalt von 0.5 u. 1 Hektoliter bezw. einem ganzen Vielfachen von einem halben Kubikmeter) zu beschaffen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 369 Ziff. 2 R.-St.-G.-B. bestraft werden.

Wir machen das Publikum hierauf aufmerksam mit dem Anheimgeben, beim Ankauf von Brennmaterialien sich hiernach zu richten.

Mannheim, 1. Mai 1895.

Gr. Bezirksamt:
Kapferer.

Bekanntmachung.

(123) Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die allgemeine Meldestelle (Paßbureau) am 63838

Dienstag, den 7. Mai,
Nachmittags geschlossen ist.

Mannheim, 3. Mai 1895.

Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich

Mittwoch, den 8. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
im Hause G 3, 20b: 63864

2 ger. Betten, 1 Waschtisch, 1 viereckiger Tisch, 1 zweith. Schrank, 2 Stühlchen öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 6. Mai 1895.

Jakob Dann, Waisenrichter.

Bekanntmachung.

No. 14975. An Stelle der von hier weggezogenen Hebamme Rosa Fuchs wurde Frau Marie Bickel, wohnhaft U 4, No. 9, als Armenhebamme für die innere Stadt ernannt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Mannheim, den 2. Mai 1895.

Armen-Commission:
Martin.

63904 Katzenmaier.

Vergebung
von
Baumschutzdeckeln.

No. 1544. Die Lieferung von 140 Stück Baumschutzdeckeln, aus je 2 Theilen bestehend, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einheitspreis pro 100 kg gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt u. mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 15. Mai d. Js.,
Vormittags 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst das Modell von Messina, sowie ein eiserner Abguß zur Ansicht aufliegen. Bedingungen können ebendaselbst eingesehen oder gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden. 63722

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 1. Mai 1895.

Tiefbauamt:
Kasten.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Ludwig Mutschler, Mannheim betr.

Zur Schlußvertheilung sind Mk. 2008,02 verfügbar und werden laut dem bei Gr. Amtsgerichte Mannheim deponirten Schlußverzeichniß dabei 63898

Mark 7,15 bevorrechtete,
„ 28989,72 unbevorrechtete

Forderungsbeträge berücksichtigt.

Mannheim, den 6. Mai 1895.

Der Konkursverwalter.
Georg Fischer.

2. Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Albert Mack, Schlosser dahier am 63014

Freitag, den 17. Mai 1895,
Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohnhaus dahier Litera U 6 No. 3 sammt Seitenbauten, Werkstätte und sonstiger liegenschaftlicher Zugehör, im Maaßgehalte von 442.80 qm, neben Heinrich Butz u. Friedrich Schwander.

Der Zuschlag erfolgt in dieser 2. Steigerung, auch wenn der Schätzungspreis mit 55,000 Mk. nicht geboten wird.

Mannheim, den 20. April 1895.

Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Schroth.

Erbenaufruf.

Zu dem Nachlasse des am 30. März 1895 verlebten Gebhard Fischer, Privatmanns von Mannheim, gebürtigt von Hartmannsheim, Oberhessen, ist dessen Schwester Marie Fischer, gebürtigt von ebendaselbst und an unbekannten Orten in Amerika abwesend, nach Gesetz als Erbin mitberufen. Es ergeht, deshalb an dieselbe oder ihre allgemeinen Rechtsnachfolger die Aufforderung, binnen

zwei Monaten

Nachricht anher behufs Beizugs zu der Verlassenschaftsverhandlung gelangen zu lassen. 63801

Mannheim, den 4. Mai 1895.

Großh. Notar:
Woerner, B 2, 8.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 8. Mai 1895.
Nachmittags 2 Uhr 63888

werden in Q 4, 5. Pfandlokal hier öffentlich gegen Baarzahlung:

1 Perforirmaschine, 1 eis. Wasserreservoir, 1 Schreibpult, 1 Bücherregal, 40 versch. Hutfedern, ein Kassenschrank u. a. versteigert.

Mannheim, den 6. Mai 1895.

Brünninger.
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

30 Pfd. geräuchertes Schweinefleisch, 170 Liter Weißwein, zwei Kanapee, 1 Vertikos, 1 Zierschrank, 1 Waschkommode mit Marmorauflag, 1 Kassenschrank, 1 Notenständer, 1 Oelgemälde, 2 Bilder u. sonst Verschied. im Vollstreckungswege geg. Baarzahlung öffentlich versteigern. 63932

Mannheim, den 7. Mai 1895.

Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, hier: 63916

3 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Waschkommode u. 1 Nachttisch (jeweils mit Marmorplatte), 1 ovaler Tisch, 1 Schaukelpferd u. 1 Schirmgestell gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 6. Mai 1895.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher, D 4, 4.

Bekanntmachung.

Die Lagerung herrenloser Güter in den Werfthallen des Hauptzollamts betr. 63877

Zu den mit unserer Bekanntmachung vom 5. d. Mts. veröffentlichten Güter, deren Eigenthümer unbekannt sind, haben sich neuerdings in der Eisenbahnzollhalle noch vorgefunden:

2 Säcke, gez. F Freiburg. Inhalt: „marinirte Fische", Gewicht zusammen 49 kg.

Dieselben wurden ebenfalls in die Werfthalle II verbracht. Der etwaige Eigenthümer wird aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 6 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls die Waare in öffentlicher Versteigerung zu Gunsten des Zollfiskus verwerthet wird.

Mannheim, den 30. April 1895.

Gr. Hauptzollamt:
Kaiser.

Bekanntmachung.

Die hiesige Frühjahrsmesse beginnt am Montag, 20. d. M. und dauert 9 Tage.

Heidelberg, den 1. Mai 1895.

Der Stadtrath
J. V.
Leimbach.

63923 Wehel.

Danksagung.

Die letzte Vierteljahressammlung des Kreuzervereins vom 15. Januar bis 15. April ds. Js. ergab 193 M. Hiervon erhielt:

Das evangelische Rettungshaus hier 96 M. 50 Pf.
Die katholische Rettungsanstalt in Käferthal 96 M. 50 Pf.

Für diese Gaben sagen wir den freundlichen Gebern den herzlichsten Dank. 63851

Mannheim, 4. Mai 1895.

Rechner des
evangel. Rettungshauses
F. A. Walter.
Rechner der
kathol. Rettungsanstalt
Neumann.

Das Kindersoolbad Siloa
in Rappenau
wird am 1. Juni eröffnet.

Nähere Auskunft ertheilt der Vorstand der Diakonissen-Anstalt in Mannheim, an den auch die Anmeldungen zu richten sind. In den Monaten Juni, Juli und September können auch solche Mädchen, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, aufgenommen werden. 63875

Ein tüchtiger, rüstiger Wirth beabsichtigt sich wieder zu verehelichen. Reflectirende Fräulein gesetzten Alters oder Wittwe ohne Kinder belieben Offerten vertrauensvoll in der Expedition d. Bl. unter Nr. 63891 abzugeben.

Maifische

treffen wieder ein. 63867

Rudolf Wothke
E 1, 10. E 1, 10.

Potsdamer
Salzstengel
delikates Dessertgebäck,
Lieblingsbackwerk Sr. Majestät des deutschen Kaisers,
stets frisch auf Lager. 63940

Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488.

Blutorangen
per Stück 8 Pfg.
per Dutzend 90 Pfg.
empfiehlt 63942

Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Maifische
billiger, weil Verbrauchsteuer ermäßigt. 63941

Fluß- und Seefische
große Auswahl.

Ph. Gund. D 2, 9, Planken.

Gesundheits-Aepfelweine
vorzügliche, alte, flaschenreife 98er.

H. Schowalter,
Aepfelwein-Kelterei, Ladenburg. 63828

August Zapf
Glaserei-Werkstätte S 2, 18 und Filiale E 8, 8a 63080
empfiehlt sich bei allen vorkommenden Arbeiten auf's Beste.

Goldner Pfauen
P 4, 14.
Prima Apfelwein,
Markgräfler Wein
1/1 Lit. 25 Pfg.
68550 Gg. Schlig.

Nationalliberale Partei.

Abtheilung III. Verein jugendlicher Mitglieder.

Donnerstag, den 9. Mai 1895, Abends 9 Uhr, findet im „Wilden Mann", N 2, 11, (Saal im Hofe), eine **Vereinsversammlung** statt, in welcher Herr Professor Heinrich Maurer einen Vortrag über

„Entwickelung der nationalen Einheit des deutschen Volkes"

halten wird. Wir laden hiezu unsere Vereinsmitglieder, sowie deren Freunde und sämmtliche Partei-Mitglieder ein.

63917 **Der Vorstand.**

Rheinschifffahrt.

Wir bringen nachstehend die Zeiten, in welchen die beiden Brücken in Speyer u. Maxau vom 1. Mai l. Js. an für die Durchfahrt der Schiffe geöffnet werden müssen, zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden: 63906

in Maxau

von 5 Uhr 20 bis 5 Uhr 50 Vorm.
„ 8 „ 39 „ 10 „ 05 „
„ 10 „ 57 „ 11 „ 28 „
„ 12 „ 33 „ 1 „ 28 Nchm.
„ 2 „ 00 „ 3 „ 56 „
„ 4 „ 54 „ 5 „ 31 „
„ 5 „ 50 „ 7 „ 00 Abds.
„ 8 „ 15 „ 9 „ 45 „

Im Bedarfsfalle wird die Brücke außerdem in der Zeit von 7 Uhr 10 bis 7 Uhr 35 Vormittags geöffnet.

in Speyer

von 5 Uhr 10 bis 5 Uhr 40 Morg.
„ 7 „ 07 „ 12 „ 25 Nchm.
„ 1 „ 46 „ 5 „ 10 „
„ 6 „ 19 „ 8 „ 40 Abds.
„ 10 „ 00 „ 10 „ 30 „

sofern für diese letzte Oeffnungszeit die Schiffe dem Brückenmeister bis 8 Uhr Abends angemeldet sind.

Mannheim, den 4. Mai 1895.

Großh. Rheinbau-Inspection:
Fieser.

Versteigerung von Bauplätzen.

No. 13943. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am:

Montag, den 13. Mai 1895, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhaus dahier 2. Stock No. 1 folgende Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigern: 63829

	Baugelände:	Vorgarten:
Friedrichsring No. 30	309,20 qm.	105,00 qm.
„ „ 30a	217,83 „	110,00 „
„ „ 32	390,00 „	98,00 „
„ „ 34	338,32 „	98,00 „
Rupprechtsstraße No. 3	328,09 „	—

Der Anschlag für das Baugelände beträgt M. 50.— Fünfzig Mark pro Quadratmeter, während das Vorgartengelände zum festen Preis von Mk. 10.— Zehn Mark pro Quadratmeter mitverkauft wird.

Plan und Versteigerungsbedingungen liegen bis zum oben bezeichneten Termin im Rathhaus 2. Stock No. 4 zu Jedermanns Einsicht auf.

Mannheim, den 3. Mai 1895.

Der Stadtrath:
Beck.

Lemp.

Bekanntmachung.
Nachtrag für Entwässerungen.

No. 21295. Im Laufe dieses Jahres kommen in folgenden Straßen Sielbauten zur Ausführung: 63862

P 7, östliche Seite, 94 m Rohrsiel, 35 cm Dm.
Gockelsmarkt 70 „ „ 25 „ „
L 6—L 7, Bismarckstraße u. Ecke L 5—L 7, Dragonerstraße 93 m Backstein-Siel 60 × 110 cm
18 „ Rohrsiel 30 cm Dm.
40 „ „ 40 „ „
K 5—K 6, Wilhelmstraße, 100 m Backsteinsiel 60 × 110 cm
J 6—K 6, Fabrikstraße, 68 „ „ 60 × 110 „
J 5—K 5, „ 70 „ Rohrsiel 25 cm Dm.
J 7—K 7, „ von Neue Gasse bis Haus No. 9, 49 m Rohrsiel 30 cm Dm
J 7—K 7, „ von Haus No. 9 bis Luisenring, 49 m Rohrsiel 25 cm Dm.
J 6—J 7, Neue Gasse, 98 m Backsteinsiel 60 × 110 cm
K 6—K 7, „ „ 67 „ Rohrsiel 25 cm Dm.
T 6—U 6, Bauhofstraße, von Haus No. 8 und No. 20, 10 m Backsteinsiel 60 × 110 cm.
Q 7—R 7, Concordienstraße, vor Haus No. 35, 36, 37 u. 18, 25 m Backstein-Siel 70 × 125 m
H 7—J 7, Gartenstraße, 63 „ Rohrsiel 40 cm Dm.
H 7—J 7, „ 63 „ „ 35 „ „
H 7—J 7, „ 63 „ „ 30 „ „
Wallstadtstraße, 179 m Rohrsiel, 30 cm Dm.
Rheinhäuserstraße, 221 m Backsteinsiel 60 × 110 cm
U 3—U 4, Schützenstraße, Herausbrechen des alten Kanals.
R 7—S 6, Seiten-Eingang an das östliche Ringsiel.

Mannheim, den 4. Mai 1895.

Städtisches Sielbaubüreau:
Olshausen.

Coacspreise
der
Städt. Gas- und Wasserwerke
vom 1. Mai dss. Js. ab bis auf Weiteres:

Coacs I. Sorte Mk. 1.90 Pf. } pr. 100 Kilo.
Coacs für Füllöfen „ 2.10 „ }

Bei Abnahme von mehr als 500 Kilo frei an's Haus geliefert.

Mannheim im Mai 1895.

68440 Die Direction.

Sing-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 1/2 11 Uhr verschied unser treues aktives Mitglied, Herr

Carl Krastel, Gastwirth.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. dss., Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle (Friedhof) aus statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, sich recht zahlreich am letzten Ehrengeleite des theueren Dahingeschiedenen zu betheiligen. 63919

Mannheim, 6. Mai 1895.

Der Vorstand.

NB. Abmarsch zum Friedhofe präcis 1 Uhr von unserem Vereinslokale T 1, 1.

MARCHIVUM

Fohlen- und Rinder-Weide

des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mannheim.

Eröffnung am 15. Mai d. Js.

Hengstfohlen unter zwei Jahren werden zugelassen. Für Fohlen ist **Haferfütterung vorgeschrieben. Bei Rindern findet täglich noch Heufütterung statt.** Die Thiere sind, so lange sie sich auf der Weide befinden, vom Verein aus gegen Feuersgefahr versichert, die sonstige Versicherung ist Sache der Eigenthümer. Einlaßscheine sind unter Vorweisung der von einem licenzirten Thierarzt ausgestellten Gesundheitsscheine über die betreffenden Thiere auf dem Büreau der **Chemischen Fabrik von Georg Karl Zimmer** in Mannheim (jenseits des Neckars) zu erheben, woselbst auch alle gewünschte Auskunft ertheilt wird, und die Bestimmungen über die Benützung der Weide zu erhalten sind. **Eine Prämiirung von Fohlen auf der Weide findet am Donnerstag, den 30. Mai,** Vormittags 9 Uhr, statt. 63931

Die Weide-Commission.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilh. **Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigenthum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, **und Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht."** Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und **Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind stets überaus **günstig.** Sie hat allezeit dem vernünftigen **Fortschritt** gehuldigt. Sie ist **wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

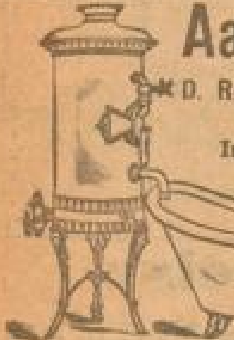
Versich.-Bestand Anf. 1895 **673 Millionen M.**
Geschäftsfonds „ „ 202 Millionen M.
Darunter:
Zu vertheilende Ueberschüsse **38 Millionen M.**
Für Sterbefälle ausgezahlt seit der Begründung . **256½ Millionen M.**
Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

Meine Wohnung u. Bureau befinden sich von heute an in
F 7, 13, 2. Stock.
Gg. Anstett
63903 Rechtsagent und Auctionator.

Baden-Baden.
Hôtel u. Pension Baldreit.
Altrenommirtes Hotel, gut bürgerliches Haus mit schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkte der Stadt, in nächster Nähe des Curhauses, der Promenade und Trinkhalle.
Billige Pension. — Table d'hôte 12½ Uhr. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. — Große Säle für Vereine. — Bäder im Hause.
63812 Hochachtungsvoll **Georg Brenneiss.**

Neu, einfach, billig u. erprobt!
Alle Nahrungsmittel, insbesondere Obst und Gemüse, ohne jeglichen Zusatz in möglichst frischem Zustande Jahre lang aufzubewahren, wird erreicht durch das System D. R. P. Nr. 56898 (M. L. Huffener). Verkauf und Lager der Apparate und Gläser für Baden bei:
Franz Weck, Parkschlößchen, **Oeflingen.**
Man verlange Prospecte u. Preis-Courant. 63268

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼% 60169
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.
Louis Jeselsohn, L 13, 13.


Aachener Badeofen
D. R.-P. **20000 Stück** in Betrieb mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss.
Preisgekrönte Gasheizöfen.
Prospecte gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen. 61903
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Weine im französischen Charakter. Garantirt absoluteReinheit.
Rottweiler Sekt.
Ohne Sprit, Cognac, künstliche Bouquets u. Kohlensäure
Vertreter für Mannheim u. Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3
Zu haben bei:

Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.	Aug. Scherer, L 14, 1.
Ernst Dangmann, N 3, 12.	Jacob Schick, C 2, 24.
Ph. Gund, D 2, 5.	Heinrich Strehl, O 4, 13.
M. Haumstein, L 12, 9.	Heh. Thomas, D 8, 1a u. C 3, 12/14.
Jacob Harter, N 3, 15.	Jacob Uhl, M 2, 9.
J. H. Kern, C 2, 10½.	J. G. Volz, N 4, 22.
Wilh. Kern, Q 3, 14.	Carl Weber, G 8, 5.
J. Knab, E 1, 5.	Fr. Weygand, C 1, 12.
Carl Müller, R 3, 10 u. B 6, 6.	

Velociped-Club
Mannheim.

Dienstag, den 7. Mai 1895. Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Local zum „Alpenjäger".
Tagesordnung:
Bekanntmachung der Anmeldungen zu unserm am kommenden Sonntag stattfindenden Rennen.
63884 Der Vorstand.

Velociped-Club
Mannheim.
Unsere verehrl. Antheilscheinzeichner werden hiermit höfl. ersucht, ihre Karten zu unserem Rennen am 12. Mai a. cr. kommenden Samstag, Vormittags zwischen 9—12 Uhr bei unserem I. Vorsitzenden Herrn **Hans Eichelsdörfer,** T 5, 14, in Empfang nehmen zu wollen. 63885

Arb.-Fortb.-Verein
R 3, 14.
In Nachstehendem bringen wir den Theilnehmern den Stundenplan für den Sommer 1895 zur Kenntniß: 63898
Dienstag, 8—9 Uhr Rechnen, 9—10 Uhr Buchführung.
Mittwoch, 8—9 Uhr Rundschrift, 9—10 Uhr Aufsatz.
Donnerstag, 8—9 Uhr Stenographie (Fortf.), 9—10 Uhr Gesang.
Freitag, 8—9 Uhr Rechnen, 9—10 Uhr Vorstandssitzung.
Samstag, 8—9 Uhr Rundschrift, 9—10 Uhr Gesang.
Wir bitten um pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
gegründet 1874

Generalversammlung
am 8. Mai a. c., Abends ½9 Uhr im oberen Saale der Stadt Lück, P 2, 10.
Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Rechenschaftsberichts. Bericht über die Kasse. Bericht der Revisoren.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Wahl zweier Rechnungs-Revisoren für 1895/96.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
63418 **Der Vorstand.**

Amateur-Photographen-Verein
Mannheim.
Mittwoch, den 8. Mai 1895.
Vereinsversammlung
im Lokal „Zum Weinberg," D 5, 4, wozu freundlichst einladet
60822 **Der Vorstand.**
Gäste sind willkommen.

Mannheimer Sängerkreis.
Heute Abend ½9 Uhr
Probe. 63633

Kaufmännische Gesellschaft
„Merkur".

Samstag, d. 18. Mai, Abends ½9 Uhr findet im Gesellschaftslokale „GoldeneGerste" unsere
Frühjahrs-General-Versammlung
statt und laden wir hierzu die verehrl. Mitglieder mit der Bitte um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen höflichst ein.
Näheres durch Rundschreiben.
63929 Der Vorstand.

Französ. u. Englisch.
Unterricht — von akad. gebild. Franzosen — Handelscorresp.
Abendkursus. 63431
G. Haillecourt, N 3, 2.

Gründlicher Unterricht
in der **italienischen, spanischen, französischen** und **englischen** Sprache ertheilt Prof. Gaffino, ehemaliger Lehrer an dem Istituto tecnico in Casale Monferato, Italien. 63224
T 1, 3, zwei Treppen hoch.

Holländ. u. franz. Unterricht
ertheilt eine holländ. Dame. Offerten unter No. 63314 an die Expedition dies. Blattes.

Ein leicht faßlicher 62367
französischer Unterricht
nach einer
Conversations-Methode
wird ertheilt, auch an Anfänger. Offerten unter No. 62367 an die Expedition ds. Bl.

Gründlicher Franz.
Conversationsunterricht
an **Damen** wird ertheilt bei mäßigem Honorar. Näheres im Verlag. 60992

Entlaufen

Entlaufen
ein kleines schwarzes **Spitzerhündchen** mit weißer Brust u. weißen Pfötchen. Gegen Belohn. abzug. Dammstr. 16, 3. St. 63930

Ankauf

Gebrauchte 59948
Briefmarken
lose und auf Briefe werden stets angekauft.
A. Hepp, U 1, 4,
Papier- u. Briefmarkenhdlg.

Verkauf

Für Bauunternehmer.
Von heute an beginnt der Abbruch der Getreidehallen No. 7 und 8 auf der Mühlau, auf dem nördlichen Ende, links des großen Canales. Es können sofort zum Verkauf kommen Baumaterialien als: Ziegel, Latten, Sparren, Balken, Borde, Diele, Mauersteine, Schiebethüren, Dachfenster, Kändel u. s. w., wozu Reflektanten eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Zufahrt sich unterhalb der Rheinbrücke an der Mannheim-Ludwigshafner Dampfbootverbindung vorbei, der linken großen Canalseite entlang, befindet. 63918
Mannheim, den 6. Mai 1895.

Haus-Verkauf.
Ein vierstöckiges Eckhaus, guter Lage mit flottgehender Wirthschaft ist Wegzugshalber zu verkaufen. Reflectanten unter Nr. 63841 an die Expedition dss. Bl. 63841

Ein einstöckiges Carroussel mit Packwagen nebst Orgel, 18 Stücke spielend, zu verkaufen bei **Michael Schröder, Leutershausen bei Weinheim.** 63225

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607
F 8, 15, 2 Stock rechts.

Für Bäcker.
Ich habe aus Auftrag eine noch gut erhaltene **Teigtheilmaschine** zu verkaufen. 63287
Bäcker Brand, Schwetzingerstr. 52.

Eine sehr gute alte **Violine** zu verk. S 6, 3, 4. St. 62498

Gut erhaltene **Fenster mit Rahmen, Läden, Lamperie-Bekleidung, eine kleine Johannisbeerpresse und ein Schleifstein** zu verkaufen. 63149
Näheres im Verlag.

Ein fast noch neuer, großer **Eisschrank** billig zu verkaufen.
63160 L 13, 16, part.

Zu verkaufen 2 **französische Bettladen, 1 Hofthor u. Fenster.**
63312 G 7, 31a.

Ein amerikanisches **Billard** billig zu verk. **F 2, 10.** 63519

Für Bierbrauer oder Hopfenhändler!
1 Hopfenbüchsenpresse, 1 Hopfenballenpresse, 1 Hopfenballenaufzug, 1 Hopfenmusterpresse billig zu verkaufen. 63873
Näheres in der Expedition.

1 noch sehr gute, vernickelte **Schaufenster-Einrichtung** mit geschl. **Glasplatten, 2 Seitenspiegel mit Rahmen, 2 dreiarmige Gaslustres, 1 groß. eleg. Firmenschild, mehrere kl. Reclameschilder, 2 Marquisen** umzugshalber preiswerth zu verkaufen. 63913
Franz Modes, Planken P 3, 1.
Hauptniederlage von Hartwig & Vogel, Dresden.

Zweiräderiger **Handwagen** mit und ohne Federn billig zu verk. **Q 4, 6.** 63925

Ein **großer, gut erhaltener Kassenschrank zu verkaufen.**
63229 K 3, 11, II.

Gut erhaltenes **Zweirad u. Hochrad** billig zu verkaufen. Näheres **L 14, 2.** 62846

Abfuhr-Kübel und Maurerbütten 63869
zu verkaufen. U 3. 17. 3 St.

Eine gut erhaltene **Chaise** für ein- und zweispännig, zu verkaufen.
63825 Chr. Henz, J 9, 26.

Zu verkaufen: 1 Einsp. Feder-Rollwagen, 1 vierräd. Handwag., verschiedene Handkarren.
63888 **Schwetzingerstr. 44a.**

1 zweithür. **Kleiderschrank,** 2 gebrauchte **Betten** billig zu verk.
63855 D 6, 13, parterre.

Ein fast neuer **Wirthsherd** sofort zu verkaufen. 61976
E 3, 13.

Ein fast noch neue **Ladeneinrichtung** für ein größeres Spezereigeschäft geeignet, sehr billig zu verkaufen. 63751
Näheres **S 1, 9a,** parterre.

Gut erhaltene **Schläferbetten mit Bettladen** zu verkaufen. **F 6, 14.** 63852

1 **Doppelpult, 2 Sessel, 1 Copierpresse mit Tisch, 1 Emmericher Kaffeemühle,** zu verk.
63736 K 1, 8, 1. Tr. hoch.

Neue Lamperie-Bekleidung und alte Fenster billig zu verk.
63732 Dammstraße 33.

Ein **hölzerner Brunnenstock** mit Beschläg billig zu verkaufen. Näheres **K 4, 23,** part. 63728

Eine **Einspänner-Pritschenrolle, 2 Bäckerkarren** u. 2 vierräderige **Handkarren** zu verk.
62348 **H 3, 13.**

1 vollst. Bett, 1 Chiffonier, Kanapee, 2 Ladentheken, wenig gebraucht, zu jedem Geschäft geeignet, zu verk. Näh. S 2, 2, 3. St. 62784

4 große **Epheustöcke,** für Balkon rc. geeignet, zu verkaufen.
62688 **E 1, 12, 2. St.**

15 Stück Bullballen
in Elfenbein billig zu verkaufen.
63241 **M 4, 9,** part.

1 kl. **Dampfkessel,** 1 Atm., Modelle zu e. kl. Dampfmaschine billig zu verk. **G 6, 12.** 63888

Stellen finden

Versicherung.
Wir suchen gegen **festen Gehalt** und Nebenbezüge für unsere Volksversicherung einen Vertreter.
Fleißigen und soliden Persönlichkeiten, auch gereifteren Alters z. B. Pensionisten rc. ist Gelegenheit geboten, eine Stelle zu erlangen, die namentlich durch das steigende Incasso mit der Zeit ein wesentliches Einkommen gewährt. 63692

„Arminia"
Lebens-, Aussteuer- u. Militärdienstkosten-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die **General-Agentur Karlsruhe,** Steinstr. 29.

Eine alte angesehene gut eingeführte, deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht an hiesigem Platz angesehene Persönlichkeiten als Mitarbeiter. Offert. erb. unt. R. 61273b an **Haasenstein & Vogler A.-G. hier.** 63930

Tüchtiger, solider 63818
Bursche
sof. gesucht. Näh. im Verlag.

Tüchtige Bauschreiner
gesucht. 63052
Ludwigshafen, Marstr. 16.

Maurer 63949
30—40 tüchtige (auf Backstein u. Bruchstein) **erhalten dauernde Beschäftigung.** — Anzufragen **Karlsruhe, Erbprinzenstr. 9.**

Per sofort ein noch **schulpflichtiger Junge** für einige Stunden des Tages gesucht. 63886
Jean Reinardt, Breitestr. S 1, 8.

Tüchtige Mädchen finden und suchen sofort gute Stellen.
63857 **Bokardt, S 1, 11.**

Ein braves **Mädchen,** das kochen kann, wird sofort zu einer kleinen Familie gesucht. 63585
B 6, 19, 1 Treppe.
Vermittlerinnen verbeten.

Neubügeln.
Zu einem Privatkurs werden noch einige Schülerinnen gesucht. Spezialität: **Kragen, Manschetten & Herrenhemden.**
62831 **U 1, 8,** 3. St.

Laufmädchen gesucht.
J. Müller-Rippert-Nachf.,
63792 **D 4, 11.**

Ordentliche **Mädchen** können das Kleidermachen erlernen.
63180 **H 3, 7,** 3. Stock.

Mädchen können Weißnähen, Zuschneiden u. Flicken gründlich erlernen. 62838
J. Heiffenstein, R 3, 4.

Ein **Mädchen,** welches noch nicht hier gedient hat, sof. gesucht.
63508 **L 11, 29b,** part.

Monatsfrau oder Mädchen ges. **M 4, 12,** part. 63935

Ein braves **Mädchen** findet sofort gute Stelle. Näheres
63921 D 3, 4, 1 Treppe hoch.

Suche auf sofort ein tüchtiges **Küchenmädchen,** welches zugleich das Kochen erlernen kann, gegen guten Lohn.
B. Wieners, „Zur Rheinschanze", **Ludwigshafen.** 63910

Stellen suchen

Buchhalter-Posten 63948
sucht ein verh. cautionsf. Bankbeamter mit langjähriger Erfahrung u. besten Empfehlungen; event. auch im Waaren-Engros-Geschäft oder Fabrik. Gefl. Anerbieten sub F. G. 2700 hauptpostlagernd Mannheim.

Ein **Kaufmann,** in den besten Jahren, langjährig routinirt und erfahren, sucht Stelle als Comptoirist oder Reisender, gleichviel welcher Branche. Gehaltsansprüche bescheiden. Eintritt eventl. sofort. Gefl. Offerten bef. sub M. F. 63893 **die Expedition d. Blattes.**

Stellengesuch.
Ein junger Mann, der seine Lehre in einem hiesigen Colonialwaaren- und Mühlenproducten-Geschäft en gros mit gutem Erfolg absolvirt hat, sucht sofort Stellung als angehender Commis unter bescheidenen Ansprüchen. — Gefl. Offerten unt. No. 63476 werden an die Expedition dss. Blattes erbeten. 63476

Ein junger **Mann,** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 63616 an die Exp. d. Bl.

Ein jg. Mann, prot., welcher seine Lehrzeit in einer Großhdlg. beendet hat und daselbst schon einige Zeit als **Commis** thätig ist **sucht** unter bescheid. Anspr. **Stellung.** 63830
Offert. erbeten an **Max Heider, Regensburg** a. Donau, E 72—73.

Ein junger Friseurgehülfe sucht Stellung hier od. auswärts. Offerten an **Rudolf Krafft, H 5, 16.** 63911

Gut empfohlene, kinderlose **Frau** sucht Monatsdienst. 63817
Zu erfr. in der Exp. dss. Bl.

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in u. außerm Hause.
63232 **F 5, 5, 3 Tr.**

Eine junge **Frau** geht Waschen und Putzen. 63791
T 4, 25, 4. St., Hinterh.

Ein tüchtiges Mädchen, das die feine gute bürgerliche **Küche** sehr gut versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, **wünscht sofort** passende Stelle. 63926
Frau **Lauzi,** R 3, 4, 2. Stock.

Ein **Fräulein,** welches in einem Confektionsgeschäft thätig war u. in der Schnittwaaren-Branche kundig ist, sucht sofort Stelle.
Offerten unter E. O. No. 63881 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrlinggesuche

Ich suche für meinen Sohn, 15 Jahr alt, mit guter Schulbildung, eine 63755
Lehrlingstelle
in einem Manufakturwaarengeschäft. Kost und Logis im Hause erwünscht. Offerten an
Abr. Wolff,
Eschelbrücken bei Pfungstadt.

Schlosserlehrling gegen etwas Lohn gesucht. **H 8, 31.** 63848

Für mein hiesiges Tapeten- u. Decorations-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Lehrling
aus achtbarer Familie. 63929
Gernsbacher Tapetenfabrik
W. Seyfarth, G 2, 6.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen in eine Mannheimer Cigarrenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter No. 63739 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrling-Gesuch.
Per sofort suche einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen.
63771 **A. Nauen senior.**

Tüncherlehrling ges. 63944 J 1, 15.

Schlosserlehrling gegen **Bezahlung** gesucht. F 4, 8. 63299

Suche für meine Buchbinderei einen ordentlichen **Jungen** in die Lehre. 60551
F. Oitschfel, L 4, 15.

Ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. 63896
J. Otterstetter, Installationsgeschäft u. Spenglerei, D 1, 12.

Ein anst. **Junge** kann unter günstigen Bedingungen das Tapeziergeschäft gründl. erlernen. 63819
B. Georg Steinhart, O 4, 17.

Schlosserlehrling gesucht geg. Bezahlung. **B 4, 14.** 63889

Miethgesuche

Einfach möbl. Zimmer m. Kaffee, von einem jungen Mann, per 12. Mai zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 62027 an die Exp. d. Bl. erbeten

Kleine Wohnung, 1 Zim. u. Küche in den Quadraten G—H 7—10, zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 62020 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 62020

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** ineinandergehend, oder Wohnzimmer mit Alcov, mögl. mit directem Eingang, für ruhigen Herrn. Offerten **nur** mit Preisangabe unter No. 63781 an die Expedition dss. Bl.

Schön möbl. Zimmer m. guter Pension von einem Herrn bei feiner Familie ges. (Professionelle Kostgeber ausgeschlossen.) Briefe unter Nr. 63894 an die Exped.

1 od. 2 Herren können in feiner Familie **guten norddeutschen Mittags- und Abendtisch** erhalten. 63880
Näheres **D 4, 5,** 2 Tr.

Feine Familie ohne Kinder sucht spätestens Juni eine Wohnung in ruhiger Lage, 6 Zim. u. Zub. od. ev. 5 Zim. u. gute Mans.
Off. unter No. 63870 **an die Expedition ds. Blattes.**

2 unmöblirte Zimmer (Parterre oder 1. Stock) für Bureau geeignet, gesucht. Gefl. Offerte mit Preisangabe unter Nr. 63914 an die Exped. d. Bl.

Aeltere Dame sucht auf 4 Wochen möbl. Zimmer mit Pension in ruhigem Hause der Oberstadt. Offerten unt. E. W. No. 63907 an die Exped. dss. Bl. 63907

Magazine

D 1, 12 eine helle Werkstätte zu verm. Näheres 2. Stock. 63747

H 7, 7 Ein großer Keller u. Magazin per 1. Juli zu vermiethen. 63506

T 6, 15 Werkstatt mit Wohnung, sowie einige kleinere Wohnungen preiswürdig zu vermiethen. 61820 Näheres im 2. Stock.

U 6, 6 großes helles Magazin oder Werkstätte mit od. ohne Kellerräume zu vermiethen. 63525

Werkstatt mit Wohnung zu vermiethen. 63487 Näheres D 6, 16. oberer Stock.

Magazin, 4stöck., hell, Nordlicht, zu vermiethen. 63315 Näh. P 7, 18, 2. Stock.

Thoräckerstraße Nr. 9. nächst dem Bismarckplatz, helle geräum. **Werkstatt,** auch als Magazin geeignet, an ein ruh. Geschäft z. v. Näheres 2. Stock. 62675

Lagerplätze zu verpachten neben der Zimmer'schen Fabrik. Zu erfragen H 3, 7. 62768

Läden

B 7, 12 Per sofort (zu Comptoir geeignet) 2—3 Zim. zu v. 63190

C 1, 16 Eckhaus, schöner groß. Laden zu vermiethen. Näheres Kaiserring 26. Bureau. 61378

C 4, 12 geräum. Comptoir zu vermiethen. Zu erfr. im Hause, part. 63318

E 1, 12 Marktstraße, n. den Planken, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn., Büreau, Magazin rc. event. Haus zu verm. 59961

E 3, 11 Comptoir m. 3 Fenster, anst. gr. Zim. u. 1 Part.-Magaz. sof. z. v. Näh. 2. St. 61545

F 1, 3 ein Laden sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 63007

P 6, 23 Heidelbergerstr. 80 □ Mtr. große schöne Ladenlokalitäten mit Zub., ganz oder getheilt, zu verm. Näh. 2. Stock. 61650

T 1, 3a Neckarstr., Laden schön und groß auf sofort zu vermiethen. Näheres Kaiserring 26, Büreau. 58875

U 1, 3 Breitestr. Laden m. kleiner Wohn. zu v. Näh. 1 Treppe. 63738

U 1, 18 Eckladen m. Wohn., bish. Schreibwaarengeschäft, mit oder ohne Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, sofort zu vermiethen. 63924

U 5, 26 Laden m. Wohnung zu verm. 63934

Ein Bureau mit Nebenraum und Remise, in der Nähe des Fruchtmarktes, sofort zu verm. Näh. N 3, 13a. 2. St. [illegible]

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 63640 Näheres Q 2, 5.

Sehr großer **Laden,** 82 □m, belebteste Straße, für Manufaktur- und Weißwaaren geeignet, preiswerth zu vermiethen. 57855 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein geräumiger Laden mit Wohn. u. Magazin, auch für Engros-Geschäft geeignet, zu vermiethen. 62274 Näh. L 10, 5, 3. Stock.

Herrenhüte-Geschäft. Verkaufslokal mit großem Schaufenster zu vermiethen, in verkehrsreichster Straße ohne Konkurrenz. Näh. im Verlag d. Bl. 63813

Zu vermiethen

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148

A 6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 63648

B 2, 4 ist per sofort der 3. Stock, 5 Zim. und Küche zu verm. 62846 Näh. B 2, 4, 4. Stock.

B 4, 14 Kl. Wohn. an kinderl. Leute [illegible]

B 5, 4 Zim. mit Kammer zu v. 9 Mk. 63837

C 1, 6, Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 6 Zimmern per 15. Juni zu vermiethen. 60418 **Adolf Goetter.**

C 7, 12 3. St. 7—8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermiethen. 57733 Näheres L 10, 3/8, Bureau.

D 3, 1 abgeschl. Gaupenwohn., 4. St., 3 Zim., Küche an ruh. Leute zu verm. 63344

D 4, 2 3. Stock, freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, an ruhige Familie zu verm. Zu erfragen im 2. Stock. 63332

D 4, 5 2 Zim. u. Küche zu verm. 63549

D 6, 12 2. St. 1 sch. Wohn. zu verm. 61751

D 7, 11 **Rheinstrasse, 2 schöne, grosse Parterrezim. n. der Strasse geh., sofort zu vermiethen. Näheres bei W. & F. Kuhn. D 3, 15.** 63489

D 7, 16 Parterrewohn. mit Comptoir, Hof- u. Kellerraum zu verm. 62933 Näheres 3. Stock.

D 7, 17 Ringstr. 4 Stock, 4 Zim. u. Küche bis 1. Juli od. früher z. v. 63520

D 7, 17¹ Schöne Gaupen-2 Wohn. billig zu v. Näh N 2, 5, 3. St 63865

D 8 Rheinstr., 3. Stock, 6 u. 7 Zim. nebst Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 61551

E 1, 8 3. Stock, 7 Zim. und Zubehör ganz oder getheilt zu verm. 63741

E 1, 12 Vorderhaus, 2 kl. fr. abgeschl. Gaupenzim. und Küche an einzelne Leute zu vermiethen. 59962

E 3, 1, Planken ist der 2. Stock (vollständig neu hergerichtet) best. aus 7 Zimmer, nebst 2 Mädchenzimmer u. Keller per sofort zu vermiethen. 63016 Näheres daselbst.

E 4, 17 1. Stock, 5 Zim., Mansarde nebst Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 62073 Näheres E 4, 1. Laden.

E 6, 8 2 Gaupenwohnungen, 6 u. 12 Mk. zu v. 63154

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 63647

E 8, 12a 3. St. 3 Zimm. Küche u. Keller sofort oder auf 1. Juli zu verm. 63334

F 1, 8 Der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magdzimmer per sofort zu verm. Näheres im Laden. 59725

F 4, 12¹ 4. St. Vdhs., 1 leer. 2 Zim. an 1 oder 2 Personen sof. zu verm. 63341

F 5, 20 1 großes, einzelnes Zim. zu v. 63311

G 5, 9 Schöner 2. Stock, 4 Zim. u. Küche, p. 1. Aug. zu v. Näh. im Laden daselbst. [illegible]

G 7, 7 Eine neu hergerichtete Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Hof und Garten am Hause. 62489

G 8, 11 3. Stock, 7 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör per 1. August zu vermiethen. 63566

G 8, 13 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu v. Näh. 3. Stock 63351

H 4, 1 Eine frdl. Wohn sof. zu vermiethen. Zu erfr. im 3. Stock. 63357

H 7, 1 abgeschl. Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 60597

H 7, 7 2. St. Zwei schöne, große Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 63507

H 7, 7 4. St. Zwei Wohn., je 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 63505

H 7, 9 Hths., 3 frdl. Zim., Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendaselbst großer Hofkeller zu verm. 61803

H 7, 26 3 frdl. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 59603

H 8, 10 Wohn. mit großem Hofraum, Stallung oder Werkstätte zu verm. 63790

H 8, 22 und 24 2 schöne Part.-Wohn od. Bureau, 3 Zim., Küche, Magdkam. rc. per sof. od 1. Juli zu v. 6202[illegible] Näh. H 8, 22, 2. St. oder U 6, 14.

H 8, 35 der 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Badekabinet, Küche u. Zub. zu v. Näheres H 8, 36. 63335

H 9, 16 Part., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 kl. Magazin (auch als Werkstatt) z. verm. Näh. 3. St. 62762

H 9, 20 2. St., 6 Zim. mit Küche u. Zub. sof. zu verm. Näh. part. 63168

H 10, 1 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort beziehbar zu verm. 63804 Näheres bei F. Reinhard.

H 10, 7 2. Stock, 5 Zim. und Küche ganz od. geth. bis 15. Juli zu verm. 63740

H 10, 25 Hochpart., 4 Zimmer, Küche u. Zub. zu v. [illegible]

H 10, 25 3 Zim. und Küche mit Abschl. zu v. Näh. 2. St. 62031

H 10, 26 Hochparterre, 4 Zim. und Küche zu vermiethen. 63446

H 10, 27 1 Zim. und Küche zu verm. 63546

J 2, 15 Neubau, 4 Zim. u. Küche, Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu v. 63098

J 5, 6 3. St., 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. 63388

J 5, 13 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 63348

J 5, 15 2. St. 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 63330

J 7, 10 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 63310

J 7, 23 Freundl. abgeschloss. 3. Stock 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres 2. Stock. 62516

J 9, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres F 5, 13, 2. Stock. 62670

K 1, 8 1 Mans.-Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Glasabschl. und Kellerraum zu verm. Näh 2. Stock. 63321

K 1, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Cabinet, Küche und Kellerraum, zu verm. 63322

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 63516

K 3, 8 schöne, abgeschlossene Wohnung im 4. St., 5 Zim. u. Zubehör zum Preise von M. 580, zu verm. 63185 Näh. T 6, 19, 3. Stock.

K 4, 12 Ringstraße, 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

U 4, 12 2. Stock, abgeschl. Wohnung 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 62093 Näheres K 4, 12, 2. Stock

K 3, 13 3 Tr. hoch, 4 Zim., sämmtl. a. d. Ringstraße geh. (prachtvolle Aussicht) nebst Zub. pr. 1. März zu verm. Näheres parterre. 61374

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 63191

L 4, 10 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche und Magdzim. pr. 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 60588

L 7, 6a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli evtl. früher zu vermiethen. 59564 Näheres bei Herrn **C. Weiner, C 1, 17.**

L 11, 29b ist der dritte Stock zu v. Näheres Q 3, 12. 59592

L 12, 10 Bismarckstr., 2 sch. Wohn. je 6 Zim. u. Zubeh. nebst Laden, mit Souterrain u. Wohn., auch zu Comptoir geeign. z. v. 63025

L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17c, 4. Stock. 57562

L 14, 2 3. St., 5 Zimmer, Badez., Mansarde nebst allem Zubehör bis 1. Aug. zu verm. Näh. parterre. 63724

L 14, 7 schöner 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 63806

L 12, 5b 4. Stock, 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör p. 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 61347

L 15, 9 Eleg. Eckwohnung, 6 Zimmer, Badez., Küche und Zubehör, sof. zu verm. Näh. parterre. 63730

L 16 Schwetzingerstr. 4, schöner 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubeh. z. v. 63748

M 2, 13 2. St., 1 Wohn- u. Schlafzimmer nebst Küche u. Keller an 1 Dame od. 2 ruhige Leute zu verm. 62541

M 3, 8 Ein helles Gaupenzimmer an einzelne Person zu verm. Näh. part. 63903

M 4, 4 Kleine Parterrewohn. mit Zubehör, auch für Bureau geeignet, z. v. 62741

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung 4 Zim., Küche u. Zubehör p. Juli od. früher zu vermiethen. 62843

N 2, 5 Einf. mbl. Z. mit 2 Bett. an jg. Leute zu v. 63866

N 3, 7/8 1 Tr. hoch, freundl. Wohnung, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim. rc., alles ineinandergeh. u. abgeschl., an ruh. Familie zu verm. 32079

N 3, 13b 1 sch. neue Wohn., 4 Zim., Küche und Zub. pr. 1. Juli zu v. Anzusehen von 2—4 Uhr Nachm. 62508

N 7, 2 Parterre, 5 Zim., Küche u. Zubehör, event. auch mit Bureau, per 15. Mai, zu verm. 61907

N 7, 2 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 62851

O 7, 19 hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Magdkammer per 1. Juli zu verm. 61826

K 1, 11 hochpart. 5 Zim., Küche, Mädchenzimmer per Juni zu verm. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof.

P 3, 5 kl. Gaupen-Wohnung zu verm. 63936

P 4, 6 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen 60164 Zu erfragen 2. Stock.

P 4, 7 3. St., schöne Mans.-Wohn., 4 Zim., Küche u. Zub. v. Mitte Mai z. v. 63354

P 6, 10 3 Part.-Zim., Küche nebst Zub. Anfang Juni zu vermiethen. 63720

Q 2, 23 nahe der Post, abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. 63890 Näheres im Laden.

Q 3, 22 ist der 2. Stock mit 4 Zimmer u. allem Zubehör zu vermiethen. 63908 Zu erfragen daselbst.

Q 5, 16 Zim. u. Küche an 1 oder 2 ruh. Personen zu verm. 62824

Q 7, 18/19 2 St., Seitenb. 2 Zim. u. Küche zu verm. 63811

Q 7, 18/19 2. St. 4 Zim., Küche nebst Zub., bis 1. August, zu verm. 63812

Q 7, 14a Der 4. Stock zu v. Näh. 1. St 63511

R 3, 15 2. St., 5 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 63099

S 1, 23 Breitestraße, schöne Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Küche nebst Badekab. per sofort zu verm. 61141 Näheres im Laden daselbst.

S 1, 12 3. Stock zu verm. Näh. Laden. [illegible]

T 6, 2 2. Stock, 1 oder 2 schöne leere ineinanderg. Zim. zu verm. 63545

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.

Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49588

U 2, 2 schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Kam., zu verm. Näh. 2 Trepp. 63733

U 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 63082

U 3, 18 Friedrichsring, 3. Stock, 7 Zim., Küche rc. per 1. Juli zu verm. 63181

U 3, 31 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst 2. Stock 63900

U 4, 9 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 63548

U 5, 3 2 St., 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., 5. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 62320

U 5, 26 2. St. (Balkon-Wohn.) 3 Zimmer Küche u. Zubeh. z. verm. 62752

U 6, 6 2. Stock, schöne Wohng., 5 Zim., Veranda und allem Zubehör per Juli zu verm. 63524

U 6, 11 (Friedrichsring.) eleganter 4. St., mit Badezimmer u. Zubeh. sogleich, 2. Stock p. Oktober zu verm. Zu erfrag. Parterre. [illegible]

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. **Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. rc., fern. im Souterain Bureauräumlichkeiten rc. per Juli zu vermiethen.** 59465 Näheres U 6. 14 (Bureau).

U 6, 27 Schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 63840

1 schönes leeres Zimmer im Villenviertel sofort od. später zu v. Näh. Expedition. 63541

Nächst d. Luisenschule, sch., gesunde Wohn., 3. St., 5 Zim., Küche und Mansarde, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. 15, part. [illegible]

Wohnung erster Lage, Friedrichsring, 6 Zimmer u. Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. Näheres im Verlag. 63300

Elegante Wohnung in Heidelberg, in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmer, Badezimmer, Waschküche, Veranda, Vor- und Hintergarten, nebst allem Zubehör rc. 62529 Näh. Luisenstraße 4, part.

Thoräckerstraße 9. ein kleines, möbl. Part.-Zim. zu v. 63750

Mehrere Wohnungen von 1 u. 2 Zim. mit Küche zu verm. 62094 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

Gontardstr., abgeschl. Wohnungen von 2—5 Zim. u. Zub. per 1. August zu verm. 63882 Näh. Rheindammstr. 24. 2. St.

6. **Querstraße 7.** 2 Parterrezimmer u. Küche (bisher Laden), sof. zu verm. Näh. 2. St. 63879

Seckenheimerstraße 52, in schönster Lage, 2 abgeschlossene Wohnungen mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. 63912

Möbl. Zimmer

A 2, 1 Bretzenheim'sches Haus, 1. Etage, 1 schön möbl. freundliches Zimmer, nach der Straße geh., per sofort zu verm. Näheres beim Portier. 63387

B 2, 4 1 möblirtes Zimmer zu verm. 63339

B 2, 7 3. Stock. 1 h. möbl. Zim. an 1 anständiges Fräulein sof. zu verm. 63384

B 5, 6 schön möbl. Parterre-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63815

C 7, 15 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 63035

D 2, 3 1 gut möbl. Zim. im 1. St. zu v. 63897

D 3, 4 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zim., a. d. Str. geh., mit Pension sofort zu v. 63459

D 4, 18 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63905

E 1, 8 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 63742

E 2, 17 Plank., 3 Tr., ein kl. möblirtes Zimmer, Preis 8 M., zu verm. 63512

E 3, 5 4. St. einfach möbl. Zim. billig z. v. [illegible]

E 5, 18 ein möbl. Zimmer zu verm. 63265

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 63208

E 8, 6 4. St., ein freundl. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 63339

F 6, 15 1 ordentl. Mädchen oder bejahrte Frau in Logis gesucht. 63353

F 8, 2 3 Tr., (Ringstr.) mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63883

F 8, 14a 2. Stck. lks., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per 1. Juni zu vermiethen. 63522

G 5, 4 2. St., möbl. Zim., auf die Straße geh., zu vermiethen. 63789

G 7, 25 part., 1 sch. möbl. Wohn- und Schlaf-Zim. mit Klavier an 1 Herrn od. Dame (oder auch 2 Herren) zu vermiethen. 63801

G 8, 9 3. Treppen, 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 62834

G 8, 19 2. St. Ein möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 61888

G 8, 20bc 4. Stock, 1 gute Schlafst. auf die Str. geh., sofort zu verm. 63486

H 2, 8 2 Treppen, gut möbl. Zim. sof. z. v. 62416

H 7, 11b part., 1 möbl. Zim. zu verm. 62351

H 8, 25 3 St., 1 schön mbl. Z. bill. zu verm. 62656

H 9, 16 2. St Ein einfach möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm. 63306

J 1, 3 Breitestr. Ein möbl. Zim. zu verm. 60364

J 2, 17 2 St., Zim. m. 2 Betten sof. zu verm. 63871

K 1, 2 1 Treppe hoch, 1 gr. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 63729

K 1, 20 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 63938

K 2, 15 4. St., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiethen. 63896

K 2, 25 Gut möbl. Parterrezim., per 1. Mai, zu verm. 63001

K 4, 9 3. St. Ein großes, freundl., gut möbl. Zimmer sogleich zu verm. 62697

K 4, 15 3 Stock, nächst der Ringstraße, ein möbl. Zimmer zu verm. 63805

K 4, 15 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 63361

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 61801

L 2, 4 1 sch. möbl. Zim. mit Schlafkab. z. v. 62514

L 7, 5a hochparterre, 1 gut möbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 63586

M 1, 2 Breitestraße, 1 gut mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 62865

M 4, 2 Zwei schön möbl. Zim. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 61934

M 4, 5 Möbl. Zim. per sof. zu verm. 63674

N 2, 11 2. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 63228

N 3, 3 3. St. rechts, Nähe der Post, ein gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

N 6, 6¹ möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 62652

O 3, 2 2 ineinandergehende, gut möbl. Zimmer pr. 1. Mai zu vermiethen. 61744

O 7, 21 Ein großes elegant. Zimmer, möbl., zu vermiethen. 62744

O 7, 24 ein gut möbl. Zim. zu verm. 63758

P 4, 7 möbl. Part.-Zim. sof. od. später z. v. 63846

P 4, 12 Planken, 3 Treppen, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 63749

P 7, 19 3. Stock, zwei fein möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 63579

Q 2, 7 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 62858

Q 4, 20 1 sehr sch. möbl. Zim. zu verm. Näheres im Laden. 62906

Q 7, 3a 1 gut möbl. Hochparterre-Zimmer auf 1. Mai zu vermiethen. 61930

S 1, 9a 3. St. Ein möbl. Zim. zu verm. 63531

S 3, 7a 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu v. 62893

S 3, 7a 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 61869

T 1, 3 Breitestraße, 2 Tr. ein schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. [illegible]

T 1, 3a Möblirtes Zimmer zu vermiethen. 63526

T 1, 4 2. St., Breitestr., gut möbl. Z. s. z. v. 63174

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62780

T 1, 14 gut möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 63939

T 2, 3 part. Einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 61789

T 6, 20 3. St., (Friedrichsring). Ein schönes möbl. Zimmer zu v. 63735

U 1, 1a 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 63754

U 5, 27 1 Stiege hoch, ein hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang per sofort, event. mit Pension, preiswerth zu vermiethen. 63818

Ein schön möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu verm. Näh. im Verlag. 63380

Tattersallstraße Nr. 5, 3. St., ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu vermiethen. 63118

Ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten und guter Pension an 2 solide Herren oder Damen sof. zu vermiethen. 63480 Näheres im Verlag.

Mitte der Stadt ein gut möbl. **Parterrezimmer** sof. zu verm. Näheres im Verlag. 63542

Schwetzingerstr. 14b (L 15, 8) 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 63518

2 schöne unmöblirte Zimmer an eine einzelne Dame zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 63028

Mittelstr. 112, 2. St., ein gut mbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu v. [illegible]

Tattersallstr. 9, II. Heizb. hell. Zimmer mit od. ohne Bett sofort billig zu vermiethen. 63725

(Schlafstellen.)

F 5, 5 4. St., 2 Schlafstell. zu verm. 63887

F 5, 15 4. Stock, 1 Schlafst. zu verm. 62855

G 8, 25 3. St. Schlafstelle m. zwei Betten zu vermiethen. 63805

H 1, 11 Hinterh., 2. St., gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 63793

H 3, 14 3. St., 1 gute Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 62841

J 3, 22 2. St. Gute Schlafstelle z. verm. 63501

P 4, 9 2. St., Hinterhaus, Schlafstelle z. v. [illegible]

Q 4, 19 Schlafstelle mit 2 Betten an ordentl. Leute zu vermiethen. 63809

S 2, 6 3. St., über die Straße gute Schlafstelle bei einer Wittwe zu verm. 63418

Kost und Logis

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. [illegible]

N 4, 24 2. Stock, findet ein jg. Mann od. bess. Arbeiter ganze Pension. 63169

Bürgerlichen Mittag- und Abendtisch 61307 G 5, 1, 3. Stock.

Ein Schüler, Schülerin, Lehrling oder Lehrmädchen findet bei anständiger Wittwe Kost u. Logis. 63860 Näheres in Verlag.

Junger Mann kann vollständige Pension mit Familienanschluß in gutem Hause bekommen. Zu erfragen in der Exped. des General-Anzeigers. 63150

MARCHIVUM

Eingang sämmtlicher **Neuheiten** für **Frühjahr und Sommer**

in **seidenen** und **wollenen Kleider-Stoffen.**

60680 **A. Ciolina, Kaufhaus.**

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsübertragung

meines in allen Abtheilungen mit den **Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison** versehene Lagers zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

als:

Damen-, Mädchen- und Kinder-Confection, Tuche, Buxkin- und Paletôt-Stoffe, Damen-Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Leinen, Gebilde, Bettwaaren, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Reisedecken, Bett- u. Salon-Vorlagen, fertige Damen- u. Kinderwäsche, Taschentücher 2c.

Beste Gelegenheit zum Einkauf wirklich billiger u. gediegener **Brautausstattungen.**

Die noch vorhandenen **Winter-Mäntel** werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Wilhelm Gut

Ludwigshafen a. Rh.

62887

Meßplatz! Ueberm Neckar! Meßplatz!

Zum ersten Male

Der Orientalische Irrgarten.

Neu! Ohne Konkurrenz! Neu!

Der Irrgarten, welcher in München, Stuttgart, Frankfurt und allen größeren Städten Deutschlands die größte Sensation erregte, ist hier, während der Messe täglich geöffnet auf dem Meßplatz. Neckarvorstadt. 63610

Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg. Kinder die Hälfte.

Hierzu ladet ergebenst ein Die Direktion.

Wasserschläuche

für Straßen und Gärten,

mit Verschraubung u. Mundstück in nur bewährten Qualitäten empfiehlt 62880

B. Oppenheimer, Gummi-Waaren-Bazar,

E 3. 1. Planken. **E 3, 1.**

Emil Schröder, E 3, 15,

Herren- u. Damenfriseur. 63490

Separates Damen-Cabinet mit bester Einrichtung für Kopfwaschen, mod. Haararbeiten in feinster Ausführung. Parfümerien u. Toilettengegenstände aller Art.

Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die Schachtel. 55088

Mineralwasseranstalt **Löwenapotheke, E 2, 16.**

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie **genau** auf Caffeemühle und Unterschrift

32 Medaillen. 12 Fabriken.

FRANCK SCHUTZMARKE

Heinrich Franck Söhne

Ludwigsburg etc. Basel. Mailand. Linz a/D. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.

FRANCK SCHUTZMARKE

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten

Aechten Franck-Caffee.

63610

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag, den 7. Mai 1895. 84. Vorstellung im Abonnement A.

Lumpaci Vagabundus

oder:

Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Nestroy. Musik von Adolf Müller.

Regisseur: Herr Hecht. Dirigent: Herr Musikdirektor Gauls.

Stellarius, Feenkönig	Herr Neumann.
Fortuna, Beherrscherin des Glücks	Frl. v. Rothenberg.
Brillantine, ihre Tochter	Frl. Berg.
Amorosa, Beschützerin der wahren Liebe	Frl. Hofmann.
Mistifax, ergrauter Zauberer	Hr. Langhammer.
Hilaris, sein Sohn	Herr Köckert.
Flubribus, lustiger Sohn eines Magiers	Herr Peters.
Lumpaci Vagabundus, der liederliche Geist, Schutzpatron aller Schuldenmacher und lumpigen Haushalter	Herr Schreiner.
Leim, Tischlergeselle	Herr Sturz.
Zwirn, Schneidergeselle	Herr Lösch.
Knierim, Schustergeselle	Herr Hecht.
Pantsch, Wirth in Ulm	Herr Birk.
Fassel, Oberknecht in einer Brauerei	Herr Bauer.
Sepherl	Frl. Schelly.
Hausirer	Herr Starke.
Tischlergeselle	Herr Sachs.
Strubel, Gastwirth zum goldenen Rössl in Wien	Her Strubel.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Herr Jacobi.
Peppi, seine Tochter	Frl. Wittels.
Gertrude, Haushälterin bei Hobelmann	Frau Bärtsch.
Resl, Magd daselbst	Frau De Lank.
Hakauf, Metzgermeister in Prag	Herr Eichrodt.
Ein Maler	Herr Hildebrandt.
Schneidergesellen	(Herr Franke. (Herr Winn.
Bediente	(Herr Schödl. (Herr Schilling.
Herr Baron von Windwachtel	Herr Neßler.
Herr Baron von Papillon	Herr Lobertz.
Herr Baron von Lustig	Herr Tiesch.
Signora Palpiti	Frau Jacobl.
Camilla, Laura, ihre Töchter	Frl. Tobis. Frl. Karina.
Wirthin einer Dorfschenke unweit Wien	Frau Großl.
Hannerl	Frl. Wagner.
1. 2. Spaziergänger	Herr Größer. Herr Moser.
Der Schulmeister	Herr Brentano.

Zimmergesellen. Zunftmeister. Marktweiber. Reisende. Zauberer. Magier. Deren Söhne. Nymphen. Genien. Furien. Gäste. Bauern. Handelsleute. Volk.

Die Handlung geschieht in Ulm, Wien und Prag.

Einlagen im 2. Akt:

a. **Der Vogel im Walde.** Lied von Taubert. Gesungen von Frl. Tobis.

b. **Kosmopolitane.** Getanzt von der Balletmeisterin Frl. Louise Dänike und den Damen vom Ballet.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 3/4 10 Uhr.

Zwischen der zweiten und dritten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:

Mittwoch, den 8. Mai. Abonn. A No. 85. **Mignon.** Donnerstag, den 9. Mai. Abonn. B No. 85. Schiller-Feier: **Die Phönizierinnen.** — **Demetrius.** — **Friedrich Schiller.** Freitag, 10. Mai. Aufgeh. Abonn. (Vorrecht B.) 1. Gastspiel der Signora **Eleonora Duse** mit ihrem Personale: **La Signora dalle Camelie.** Samstag, 11. Mai. Aufgeh. Abonn. (Vorrecht A.) 2. Gastspiel der Signora **Eleonora Duse** mit ihrem Personale: **Cavalleria rusticana.** — **La Locandiera.** Sonntag, den 12. Mai. Abonn. A No. 86. **Die Meistersinger von Nürnberg.**

Leonh. Wallmann, D 2, 2. D 2, 2. Mannheim.

Spezial-Betten- und Ausstattungsgeschäft empfiehlt **Braut & Kinder-Ausstattungen** unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung. 63655

Kochherde

in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62690

Wilh. Baumüller,

F 6, 3. **F 6, 3.**

Pa. württbg. 63709

Seegras

billigst bei

Joh. Birkhofer, K 1, 7. Breitestraße.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (geschlissene) u. Pfd. Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1.50 M. füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M. beste böhm. Gänsehalbdaunen Pfund 2.50 M. russische Gänsedaunen Pfd. 3.50 M. prima weiße Gänsedaunen Pfund 4.50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Preisliste gratis und franko.

Viele Anerkennungsschreib.

63659

San-Remo-

Veilchenpulver zum Parfümiren von Kleidern, Wäsche. Sehr lange nachhaltend. Pkt. 1.— u. Mk. 1.50 Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. In Mannheim nur bei Adolf Bieger, Coiff. P 3, 13 u. E. A. Boeke, Frh. O 2, 1, Paradepl.

Gustav-Adolf-Festspiel

Mannheim 1895.

Weitere Aufführungen finden statt: 63874

Donnerstag, den	**9. Mai,**	**Abends**	**7**	**Uhr.**
Samstag, „	**11.** „	„	**7**	„
Sonntag, „	**12.** „	**Mittags**	**4**	„
Montag, „	**13.** „	**Abends**	**7**	„

Soolbad Jagstfeld am Neckar.

Eröffnung seit 1. Mai. 63876 Prospekte durch den Besitzer

A. Bräuninger.

Kaffee!

Directer Einkauf.

Eigene Rösterei.

Abgabe ohne Zwischenhandel an das verbrauchende Publikum.

Blanke, grüne, braune Sorten M. **1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00;** geröstet M. **1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.00, 2.20.** Von Kennern einer guten Tasse Kaffee gefragt und bevorzugt.

Zu haben in den Verkaufsstellen der Firma 63762

Johann Schreiber.

Breitestraße T 1 No. 6.
Schwetzingerstraße 18b.
Jungbuschstraße G 4 No. 10.
Baumschulgärten L 12 No. 7a.
Jungbuschstraße H 8 No. 39.
Neckarstadttheil ZA 1 No. 1.

MAGGI's Suppenwürze ebenso Maggi's **Bouillonkapseln** sind frisch eingetroffen bei:

M. Hannstein, L 12, 9.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 63872

Für Weiß- & Buntstickereien Zeichnungen empfiehlt sich 63161 **J. Menzemer, D 6, 13.**

Schülern höherer Lehranstalten wird in allen Fächern billigst Nachhilfe ertheilt. 63319 Näheres in der Expedition.

Gummi-schläuche für Straßen u. Gärten offerirt in Folge großer günstiger Abschlüsse und ohne Ladenspesen in ff. Qualität, billiger als die Concurrenz. 62152

G. H. Spalding. Techn. Engros-Geschäft. **R 7, 33, Friedrichsring.**